Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

380 (19.8.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Samstag, den 19. August 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 380

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 50.—, frei ins Haus geliefert M 55.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 55.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 55.—.
Einzel-Nummer: M 2.—.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 9.—, auswärts M 12.—. Stellengesuche und Familienanzeigen M 7.— Die Reklamezeile M 45.—, an erster Stelle M 50.—.
Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt. Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Verbreitetste Zeitung Badens — Badische Landeszeitung

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: M. Holzinger; für Auslandspolitik: A. Kimmig; für Kunst, Wissenschaft u. Unterhaltung: A. Rudolph; für lokale Angelegenheiten u. Sport: R. Volderauer; für die Handelszeitung: Dr. H. Dröse; für Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Unmittelbare Verhandlungen zwischen Reparationskommission und Reichsregierung.

Die Entsendung einer Prüfungskommission nach Berlin.

Verhandlungsbeginn am Montag. — Ungewißheit über die neuen Vorschläge. — Die französische Presse immer noch für produktive Pfänder.

S. **Paris**, 19. August. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die Reparationskommission veröffentlichte gestern folgende offizielle Mitteilung:

„Nach einem langen Meinungsaustausch über die Lage haben sich die Mitglieder der Reparationskommission vorgestern, Donerstag, nachmittag in einer Vollsitzung versammelt und beschlossen, Sir John Bradbury und den Präsidenten des Garantiekomitees, Mauclere, zu ersuchen, sich nach Berlin zu begeben, um von der deutschen Regierung gewisse unentbehrliche Aufklärungen zu erhalten."

Heute abend werden im Auftrag der Reparationskommission der englische Delegierte Sir John Bradbury und der Präsident des Garantiekomitees Mauclaire mit einem französischen Experten und einem weiteren Mitglied der Reparationskommission nach Berlin reisen, um mit der Reichsregierung in persönliche Besprechungen über das Moratorium einzutreten. Die ersten Verhandlungen mit dem Reichskanzler Wirth werden hier bereits auf kommenden Montag angesagt. Die Reparationskommission hat in einer öffentlichen Sitzung gestern morgen diesen Beschluß gefaßt, nachdem die französische Regierung Besprechungen mit deutschen Delegierten in Paris, wie sie bis jetzt jeweils stattgefunden hatten, als unzweckmäßig erachtete und auch deutsche Vertreter von der Kompetenz des Reichsfinanzministers Dr. Hermes nicht als geeignet fand, um Verhandlungen zu führen, die in der gegenwärtig verwickelten Situation möglichst bald zum Abschluß gebracht werden sollen.

Es verlautet allerdings nichts darüber, welche Vorschläge die Delegierten in Berlin zu unterbreiten beabsichtigen und ob sie mit einem festen Plan dorthin gehen. Die französische Presse hält noch an der von Poincaré in London aufgestellten Forderung der Verpfändung der staatlichen Gruben und Forsten fest. Gleichmäßig betonen alle Blätter, daß der Ministerpräsident auch dann auf dieser Vorbedingung für ein Moratorium beharren werde, wenn dies nur 6 Monate dauern sollte. Man sieht aber nicht ein, welche Vorteile in diesem Fall durch die verschiedenen Vermittlungsversuche und die privaten Besprechungen der Mitglieder der Reparationskommission seit der Londoner Konferenz erzielt worden sein sollten und welchen Zweck diese Berliner Reise überhaupt haben soll, wenn Frankreich seine Forderungen unverändert aufrecht erhält. Man sieht ferner nicht ein, weshalb man jetzt von der bisherigen Methode, Deutschland für eine Stundung Garantiebestimmungen aufzuzwingen, absehen würde, um, wie das zweifellos jetzt der Fall ist, den Reichskanzler zu Wort kommen zu lassen und von ihm zu hören, welche Sicherheiten Deutschland für ein neues Moratorium zu geben gewillt wäre. Auch ließe sich eine solche Haltung Frankreichs mit den Meldungen über einen wirtschaftlichen Zusammenschluß Frankreichs und Deutschlands nicht erklären.

Der neue Pariser Kurs.

Auch der „Temps" in neuem Fahrwasser.

S. **Paris**, 19. August. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Im heutigen „Temps"-Artikel verdient eine an sich untergeordnete Bemerkung hervorgehoben zu werden. Das Blatt setzt wie es betont, vor allem dem deutschen Volke auseinander, daß England mit seiner absichtlichen Verzögerung eines interalliierten Schuldenausgleichs eine politische Waffe gegen Frankreich in der Hand haben wollte, fügt aber hinzu: „Wir wiederholen, daß dies allen Völkern, vor allem aber dem deutschen Volke bekannt gegeben werden muß."

Die Neuregelung der Ausgleichszahlung.

Die Antwort der Entente. — Stundung der Augustrate bis Mitte September. — Einzelverträge zwischen Deutschland und den Alliierten.

m. **Berlin**, 18. Aug. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die englische Regierung hat der deutschen Botschaft am 17. ds. Mts. folgende gemeinsame Antwort der Alliierten auf die deutsche Note vom 14. Juli mitgeteilt:

„Hinsichtlich der Barzahlungen, die von Deutschland auf und der Abschnitte 3 und 4 der wirtschaftlichen Bestimmungen geschuldet werden, beabsichtigen die alliierten Regierungen die Zahlung von 2 Millionen Pfund Sterling, die am 15. August fällig waren, binnen vier Wochen von diesem Tage an zu verlangen. Von diesem Tage an beabsichtigen die Regierungen, die Bestimmungen vom 7. Juli 1921 zu kündigen und alles zu tun, um Einzelverträge mit der deutschen Regierung über die Regelung aller Salden zu treffen, die ihnen auf Grund der wirtschaftlichen Bestimungen geschuldet werden. Diese Verträge sollen der Reparationskommission zur Einverständniserklärung unter breitet werden."

Entspannung der augenblicklichen Lage.

Kabinettssitzung in Berlin. — Beamtenbesoldung und Reparationsfrage.

m. **Berlin**, 19. August. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung). Das Reichskabinett hat sich in seiner Sitzung von gestern mittag in erster Linie mit dem Ergebnis der Verhandlungen über die Erhöhung der Beamtengehälter befaßt und ihnen zugestimmt. Den zweiten Punkt der Tagesordnung bildete wieder die Reparationsfrage. Durch die Note der Alliierten über die Ausgleichszahlungen, wonach Deutschland bis Mitte September keine derartige Zahlungen zu leisten braucht, ist im Augenblick eine gewisse Entspannung der Lage eingetreten. Dem Kabinett lag weiter die offizielle Mitteilung der Reparationskommission vor, das deren Mitglieder Bradbury und Mauclaire am Montag in Berlin eintreffen werden, um mit der deutschen Regierung über die Reparationsfrage zu verhandeln. Am Nachmittag oder Abend hat entgegen anders lautenden Meldungen keine weitere Kabinettssitzung stattgefunden.

Die Deutschenverfolgung im Elsaß.

Die einheimische Bevölkerung gegen die Ausweisungen. — Innerfranzösische Machenschaften.

s. **Basel**, 18. Aug. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) In einer Korrespondenz der „Neuen Züricher Zeitung" aus dem Elsaß über die jüngsten Ausweisungen heißt es u. a.

„In Elsaß-Lothringen hat man nicht mehr damit gerechnet, daß nochmals eine Wiederholung der nach dem Waffenstillstand erfolgten Massenausweisungen stattfinden werde, umso weniger, als die Naturalisation der noch im Land verbliebenen Deutschen im besten Gange war und die Deutschen sich auch aus leicht begreiflichen Gründen sehr vorsichtig benehmen. Dazu haben die Elsässer und Lothringer selbst gar kein Interesse mehr an der Vertreibung der Deutschen, denn auch die leer gewordenen Regierungsstellen werden von innerfranzösischen Elementen besetzt. Jedenfalls geht die allgemeine Stimmung heute dahin, daß die Elsaß-Lothringer keine Veranlassung haben, das neue französische Element in ihrem Lande zu verstärken. Vor allem hat man aber mit den früheren Massenausweisungen die Erfahrungen gemacht, daß sie große Erschütterungen für die heimischen Verhältnisse zur Folge gehabt haben." Der Artikel betont weiter, daß die innerfranzösischen Kreise Elsaß-Lothringen durch allerlei Machenschaften zu derlei Maßnahmen, wie Ausweisungen, hetzen, während die gesamte elsässisch-lothringische Oeffentlichkeit, von rechts bis links, die Verwerfung der Ausweisungen fordert. Das nach dem Züricher Blatt den innenfranzösischen Interessen dienende Blatt „Alsace-Lorraine" hatte die Frechheit zu behaupten, eine Aufregung im Lande sei nur deswegen vorhanden, weil die Ausweisungen noch nicht erfolgt seien. Die wenigen elsässischen Abgeordneten, die bei Poincaré Schritte wegen Zurücknahme der Ausweisungen unternommen hatten, wurden von dem Blatt als deutschfreundlich verschrieen und dann erdreistete sich das Blatt sogar, mit einem Gruß an Poincaré im Namen des Syndikats der elsässisch-lothringischen Presse ein Telegramm zu richten, in dem die Ausweisungen dringend gefordert wurden. Dieses Telegramm hat aber niemals dem versammelten Syndikat der Presse vorgelegen und das Syndikat der Journalisten hat denn auch sofort energisch Verwahrung gegen diese Aktion eingelegt. Die ganze Aufregung dieser Kreise, sagt der Elsässer, bedeute nichts anderes als ein Betrug mit dem Zweck, einen bestimmten Effekt auszuüben. Die Vereinigung besteht nur aus gewissen Spekulanten und Aasgeiern, die fürchten müssen, daß ihnen ein Geschäftchen entgehen könnte.

Die Neuordnung der Strafgerichte.

m. **Berlin**, 19. Aug. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Ueber den Gesetzentwurf zur Neuordnung der Strafgerichte, der dem Reichsrat zugegangen ist, erfahren wir folgende Einzelheiten. Mit Ausnahme des Reichsgerichts sollen in Zukunft in allen Strafsachen in erster Instanz und in der Berufsinstanz Laien entscheiden. In der ersten Instanz urteilen künftig kleine Schöffengerichte und große Schöffengerichte oder Schwurgerichte. Das kleine Schöffengericht, besetzt mit einem vorsitzenden Richter und zwei Laien, hat im wesentlichen die Zuständigkeit der bisherigen Schöffengerichte, das große Schöffengericht (zwei Richter und drei Laien) die Zuständigkeit der bisherigen Strafkammer. Das Verfahren vor den beiden Arten von Schöffengerichten ist dasselbe. Die Berufung gegen die Urteile der Schöffengerichte geht an die Strafkammer, die mit zwei beamteten Richtern und drei Laien, also wie das große Schöffengericht besetzt ist. Die Schwurgerichte behält der Entwurf bei, denen nur eine Reihe von Betrugsdelikten usw. entzogen sind. Der Entwurf paßt ferner das Gerichtsverfassungsgesetz und die Strafprozeßordnung an das neue Verfassungsgesetz an. Der vermehrte Bedarf an Laienrichtern wird durch die Heranziehung der Frauen zum Schöffen- und Geschworenenamt gedeckt werden können. Der Entwurf des Strafgesetzbuches wird noch innerhalb des Jahres fertiggestellt werden.

38prozentige Erhöhung der Beamtenbezüge.

WTB. **Berlin**, 18. Aug. Die Verhandlungen im Reichsfinanzministerium mit den Organisationen der Beamten, Angestellten und Arbeiter über die Erhöhung der Bezüge der Beamten und Angestellten wurden nach Ueberwindung nicht unerheblicher Schwierigkeiten heute nachmittag mit dem Ergebnis zu Ende geführt, daß eine Erhöhung der bisher bezogenen Bezüge von rund 38 Proz. mit Wirkung vom 1. August ds. Js. ab eintritt. Das Reichskabinett hat dem Verhandlungsergebnis seine Zustimmung bereits erteilt. Die Auszahlung wird sofort vorbereitet und erfolgt alsbald, nachdem der Reichsrat und Reichstagsausschuß hierzu ihre Zustimmung gegeben haben. Die Verhandlungen bezüglich der Arbeiterlöhne werden morgen fortgesetzt.

Die Lage in Oesterreich.

Kbg. **Wien**, 18. August. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Aus parlamentarischen Kreisen erhält die „Wiener Allgemeine Zeitung" folgende Darstellung der Auffassung der gegenwärtigen Situation:

Oesterreich sind durch den Staatsvertrag von St. Germain, welcher eine gegenseitige Verpflichtung darstellt, Versprechungen bezüglich der Hilfeleistung beim Wiederaufbau unseres Wirtschaftslebens gemacht worden unter der Bedingung, daß Oesterreich in politischer Hinsicht alles unterläßt, was die Hilfeleistung erschweren könnte. Aus diesem Grunde ist auch die geringe politische Aktivität Oesterreichs zu erklären. Sollten wieder nur Versprechungen gegeben werden, so ist nach Meinung der politischen Kreise der Fall gegeben, daß Oesterreich sich außerstande erklärt, seinen Verpflichtungen nachzukommen, und daß sich auch das Recht ergeben werde, sich der moralischen Gebundenheit für los und ledig zu halten. Eine Entscheidung wird natürlich erst nach den Beschlüssen des Völkerrats gefällt werden.

Teilmobilisation in Ungarn.

TU. **Paris**, 19. August. (Drahtbericht.) Wie wir erfahren, hat die ungarische Regierung für die Dauer von sechs Wochen die drei letzten Jahresklassen mobilisiert, um sie militärisch durchzubilden, damit die Ordnung im Innern aufrecht erhalten werden könnte.

Reise nach Sowjetrußland.

Von unserm Sonderberichterstatter
Walter Eberhard Freiherr von **Medem**.

Die Sowjetmachthaber haben bekanntlich vor etwa einem Jahre mit der sogenannten „Neuen Wirtschaftsordnung" wesentliche Grundsätze des kommunistischen Systems zugunsten einer Rückkehr zu mehr privatwirtschaftlichen Methoden unter dem Zwang der Verhältnisse aufgeben müssen. Der Erfolg scheint nicht ausgeblieben. Das Bild stellt sich für den Deutschen, der nach Rußland kommt, wesentlich anders dar, als er nach den gefärbten Berichten der russischen Emigrantenbüros erwartet. In diesen Tagen erfuhren wir bereits aus einem Briefe des in Rußland weilenden deutschvolksparteilichen Reichtagsabgeordneten Krämer, daß das Bild, das man sich hierzulande über Rußland zu machen pflegt, vollständig verkehrt ist und daß große Zweige des Wirtschaftslebens sich ihrem normalen Gang nähern. Dieser Eindruck wird in dem nachfolgenden zweiten Bericht unseres in Rußland weilenden Sonderberichterstatters bestätigt. Es erscheint z. B. im Lichte dieser Darstellung die Nachricht nicht mehr ganz unwahrscheinlich, daß sich der kommende russische Ernteertrag auf drei Viertel des Friedensertrags stellen werde. Die Berichtigung des falschen Bildes über Rußland dürfte für die politische Einstellung hinsichtlich der Frage der in Rapallo angebahnten deutsch-russischen Verständigung, von Bedeutung sein. Die Schriftleitung.

II.

Erste Eindrücke.

Moskau, August 1922.

Man soll gewiß bei einer Studienreise in einem fremden Lande nach den ersten Tagen seines Aufenthaltes sich vor Werturteilen, abschließenden Betrachtungen hüten: aber die ersten Eindrücke in einem an und für sich schon eigenartigen Lande, wie Rußland, dem Rußland der Sowjetregierung, über das die Propaganda der extremsten, einander entgegengesetztesten Richtungen einen dichten Schleier gezogen hat — diese Eindrücke muß man stimmungsmäßig festhalten. Denn sie bilden einen Faktor zur endgültigen Beurteilung Rußlands schon darum, weil wohl noch kein Mensch nach Rußland reiste, der nicht in irgend einer Form voreingenommen war. So werden meine ersten Eindrücke in Sowjetrußland später noch so weitgehende Aenderungen empfangen, sie werden mir doch wertvoll bleiben für die Beurteilung des Gesamtbildes, das ich in Deutschland auf Grund der Schilderungen, Vorträge und Berichte über Sowjetrußland gewann und das in meiner Phantasie ganz bestimmte Vorstellungen formte.

Als ich in Riga auf dem schlechterleuchteten Bahnhof den sowjetrussischen Kurierwagen betrat, der von Kerzenlicht ebenso notdürftig erleuchtet war, wurde das Gefühl in mir lebendig, nun in ein Land zu reisen, das derartige wirtschaftliche, kulturelle und staatliche Absonderlichkeiten haben würde, daß der seelische Druck, unter dem ich das russische Volk leiden glaubte, sich auch auf mich übertragen werde. Tscheka, Hunger, gefühlsmäßige Vorstellungen von einer allgemeinen Unsicherheit menschlichen Lebens — jeden werden wohl diese Gedanken beim Eintritt in das Machtgebiet der S. F. S. R. bewegt haben.

Mit mehr Freundlichkeit, als mein Reisebegleiter und ich in dem sauberen großen russischen Schlafwagen aufgenommen wurden, wird man auch in keinem andern Lande der Welt behandelt. So schliefen wir beruhigt der russischen Grenze entgegen. Am nächsten Vormittag waren wir in Sowjetrußland. Der Aufzug der Rotgardisten, die den Zug bei seinem ersten Halt flankierten, war der Kleidung nach nicht vertrauenerweckend. Dann: Das Auge suchte als erstes nach einem Unterschied in dem Aussehen des russischen Landes und der Felder gegen das hinter uns liegende Lettland. Aber es waren dieselben Bauerngehöfte, dieselben bestellten Felder. Dieser Eindruck blieb. Von Sbesch bis Moskau, soweit das Auge reichen konnte, rechts und links der Bahn, bewohnte, sogar auffallend viele neuerbaute Bauernhäuser, arbeitende Menschen, bestellte Felder, die das Bild der altrussischen Dreifelderwirtschaft zeigten: gelbe Streifen wogender Aehren, das Grün der Sommersaaten und Wiesen und das Braun der überall zur nächsten Ernte vorbereiteten Brachfelder. Vieh weidete, nicht allzu viel, aber man sah doch gutgenährte Pferde und Rinder, Schafe, Schweine. Die endlosen Wälder und Sümpfe aber, die der Zug durchbrauste, sind alt, wie Mütterchen Rußland alt ist.

Wir fuhren auf einer Bahnstrecke, auf deren Instandsetzung die sowjetrussische Eisenbahnverwaltung gewiß besonderen Wert gelegt hatte. Die Strecke war in Ordnung, der Zug fuhr schneller als in Lettland. Man sah auf den Stationen aus- und einladenden Güterverkehr, aber bei dem alten Knotenpunkt Nowo-Sokolniki standen viele Hundert unbrauchbare Wagen kilometerlang, die des Wiederaufbaues Rußlands harrten. Vor Moskau sah man in einer Eisenbahnbetriebswerkstätte schüchternes Arbeiten, doch die riesigen Gleisanlagen des ehemaligen Verschiebebahnhofes waren fast ohne Verkehr.

Zoll- und Paßrevisionen gingen glatt und auf jeden Fall nicht besser oder schlechter vor sich wie bei Grenzübertritten in andern europäischen Ländern. Auf den Bahnhöfen war Leben. Die bekannten Typen der russischen Bauernbevölkerung, dann Beamte und Soldaten, die immer adrett aussahen, je mehr wir uns Moskau näherten. Auf den größeren Stationen promenierten junge Mädchen in weißen Kleidern, typisches Kleinbürgertum, nicht anders als auf den Stationen deutscher Kleinstädte.

In den Bahnhofswirtschaften war alles zu haben: Wurst, Schinken, Weißbrot, Eier, Bier, Limonade. Es wurde auch von der Bevölkerung viel gekauft, trotz der für unsere Verhältnisse rasend hohen Preise. Durch den Valutasturz in der deutschen Heimat ist auch in Rußland die Mark auf die Hälfte des Wertes gesunken. Man bekommt für 1000 M nur noch 6½ Millionen alter oder nach der neuen Rechnung 6500 Rubel. Danach kostet ein Ei etwa 30 deutsche M, eine Droschkenfahrt auf kurzer Strecke 1000 M, eine Flasche Bier 500 M, das einfachste Mittagessen 1000 M, eine Zeitung etwa 20 M, ein Anzug 50 000 M usw. Es fehlte auf den Bahnhöfen, wie später im Straßenleben Moskaus, die Oberschicht des reichen Großgrundbesitzers, des Fabrikherrn, kurz jene elegante Welt, die vor dem Kriege dem russischen Leben eine besondere Farbe des Lebens-

genusses gab. Aber die russische Bevölkerung von heute macht darum doch nicht den Eindruck der Niedergedrücktheit.

Bis in die Vorstadtgärten von Moskau hinein waren Kartoffel- und Kornfelder bestellt. Doch sah man keinen einzigen rauchenden Fabrikschornstein, obwohl die Fabrikgebäude äußerlich zum größten Teile gut erhalten schienen.

Das Straßenbild Moskaus überrascht. Zwar sind die Fassaden vieler Häuser oft jämmerlich verfallen, aber manches Gebäude ist in Ordnung gebracht, man sieht Gardinen an den meisten Fenstern. In den Schaufenstern der großen Straßen findet man alles, was man zu kaufen wünscht. Die Märkte bringen Lebensmittel, Früchte, Blumen. Stiefelputzer stehen an allen Ecken. Zeitungsverkäufer rufen die neuesten Nachrichten aus, man kann sich auf den Boulevards photographieren lassen, kann — allerdings nur zu Märchenpreisen — in den Konditoreien und Restaurants vorzüglich essen. Auf den Straßen wogt eine geschäftige Menschenmenge, nett angezogene Frauen und Mädchen, bei der Männerwelt herrscht der weiße Kragen vor. Im Straßenbilde fällt der gutangezogene Rotgardist auf, bunte Regimentsabzeichen am Aermel der hellbraunen Jacke, die eigenartige Trotzkikappe mit rotem Sowjetstern auf dem Kopfe. Kavalleristen mit roten oder gelben Mützen, gutsitzenden Reithosen und Stiefeln. Und wo eine geschlossene Truppe mit klingendem Spiele über die schönen Plätze Moskaus zieht, muß sich das Soldatenherz freuen. Schneidig zeigen sich die berittenen Waffen wie die Infanterie.

Jeden Sonntag ist in Moskau Trabrennen. Die Tribünen sind überfüllt, 4 Millionen Rubel Eintritt, die Loge kostet 60 Millionen Rubel, man sieht viele hübsche Frauen, anständig, wenn auch nicht übertrieben elegant angezogen. Bei den Zivilisten durchweg weiße Kragen. Der Totalisator befindet sich in vollem Gange, Milliarden werden umgesetzt, aber was sind in Rußland Milliarden? Eine Kavalleriemusik schmettert ihre fröhlichen Märsche und das Publikum ist vergnügt und pfeift und johlt nur weniger als in Weißensee und Ruhleben. Der Rennbetrieb ist tadellos, prachtvolles Pferdematerial, das wieder in Privatbesitz ist, einwandfrei gelaufene Rennen.

In Moskau am Sonntag drängt sich im Petrowskij-Park die Masse der Moskauer Ausflügler. Droschken fahren, Autos und Motorräder rasseln eine Menge Radfahrer und Radfahrerinnen sieht man, auf den weiten Wiesen des Parks lagern sich die Menschen, drängen sich um die Karussells oder wandern zum Motorradrennen.

Am Sonntagabend pulsiert das Leben in Moskau wie in jeder europäischen Großstadt. Man drängt sich vor den Operettentheatern, in dem Zirkus, die Wagen der elektrischen Bahnen sind überfüllt mit Heimkehrenden und im Abendlicht sind die Risse und Zerstörungen an den Fassaden der Häuser an den breiten Straßen kaum mehr zu sehen. Die Revolution eines glücklichen Moskaus ist vollkommen. Der Beobachter aus dem Auslande wie die Bevölkerung, die so genügsam in ihrer Lebensfreude ist, geben sich ihr hin.

Wer einen anderen Eindruck von Moskau haben will, der stellt sich am Spätnachmittag auf die Stufen zur Erlöserkirche, sieht über die 1600 goldenen Kirchenkuppeln hin und hört das feierliche Lied ihrer Glocken über dem heiligen Moskau, ergriffen von soviel Schönheit an Formen, Farben und Klang ...

Man hat Moskau durchquert, im Wagen, im Auto, zu Fuß und wird sich über eines klar es traf einen kein böser, haßerfüllter Blick, man hörte keinen schimpfenden Zuruf, man fühlt keine Atmosphäre des Klassenkampfes um sich.

Das waren die ersten Eindrücke von Rußland und seiner alten Hauptstadt. Und wenn auch schärferes Zusehen bei den kommenden Beobachtungen wahrscheinlich erkennen muß, wie das russische Wirtschaftsleben bis in seine feinsten Fasern angegriffen wurde, so ist der Nebel der Voreingenommenheit doch in einem gewichen, bleibt diese erkannte Gewißheit doch als ruhender Pol für alle weiteren Betrachtungen, auch für diejenigen der russischen Entwicklungsmöglichkeiten Rußland und Moskau leben, wollen leben, arbeiten und fröhlich sein.

Die neuen Löhne im Buchdruckergewerbe.

TU. **Berlin**, 19. Aug. (Drahtbericht.) Gemäß der vonseiten des Tarifausschusses der Buchdrucker erfolgten Einigung in der Lohnfrage für das Buchdruckergewerbe erhöhen sich die Wochenlöhne für den Monat August in der Lohnklasse C (Gehilfen über 24 Jahre) für Verheiratete um 400—500 M, für Ledige um 380—480 M, ferner ab 1. September für Verheiratete in derselben Lohnklasse C um weitere 250—300 M, für Ledige um 240—290 M. Die Maschinensetzer erhalten außerdem eine wöchentliche Leistungszulage in Höhe von 40 Prozent. Für die Hilfsarbeiter gelten die bisherigen Prozentsätze des Reichstarifs. Das neue Lohnabkommen gilt bis einschließlich 16. September. Neue Verhandlungen sind bereits anberaumt.

Der Druckerstreik in Frankfurt.

Frankfurt a. M., 18. Aug. Die Belegschaft der sozialdemokratischen „Volksstimme" beabsichtigte heute vormittag, einem mit großer Mehrheit gefaßten Beschluß folgend, die Arbeit wieder aufzunehmen, wurde daran jedoch von großen Gruppen Ausständischer anderer Betriebe durch Drohungen verhindert. Das Druckereigebäude der Volksstimme wurde vorübergehend von Ausständischen besetzt und die Wiederaufnahme der Arbeit verhindert. Während des jetzt elf Tage dauernden Ausstandes der Buchdrucker ist es mehrfach zu Ausschreitungen gekommen, insbesondere gegen Zeitungsverkäufer. In der Tat ist in ganz Frankfurt seit Beginn des Ausstandes keine Zeitung zu erhalten. Nicht nur in der Stadt, sondern auch auf dem Bahnhof sind die Zeitungshändler gezwungen worden, den Verkauf auswärtiger Blätter einzustellen und sich auf den Vertrieb von Sportblättern und illustrierten Zeitschriften zu beschränken.

Protest der Saaregierung beim Völkerbund.

o **Saarbrücken**, 18. August. (Eig. Drahtbericht.) Der zwölfte periodische Bericht der Regierungskommission an den Völkerbund befaßt sich im ersten Abschnitt mit der politischen Lage und beruft sich auf die Anerkennung der Regierungsverordnung über den Landesrat durch den Völkerbundsrat, behandelt dann die Wahlbewegung und deren Ergebnisse, um zu folgender Bemerkung überzugehen:

„In den verschiedenen Kundgebungen und Presseartikeln, die in der Wahlperiode veröffentlicht wurden, und in den verschiedenen von den Wahlkandidaten gehaltenen Reden sind Versuche festzustellen, aus dem Landesrat nicht ein Organ der Zusammenarbeit der Bevölkerung mit der Regierungskommission, sondern ein Organ systematischer Opposition zu machen, das dazu bestimmt ist, die Aufgaben der Regierungskommission noch schwieriger zu gestalten und sie dazu zu bringen, zu Gunsten des Landesrates Befugnisse aus der Hand zu geben, die ihr durch den Versailler Vertrag zugewiesen sind und von denen der Völkerbundsrat am 26. Mai erklärt hat, daß er ihre Aufhebung nicht zulasse. Demgegenüber ist festzustellen, daß sowohl in den Reden, in den Presseartikeln und Kundgebungen während der Wahlbewegung, als auch in den zuletzt noch bei der ersten Sitzung des Landesrates abgegebenen Parteierklärungen der klare Wille der Saarbevölkerung zum Ausdruck kam, mit der Regierungskommission zusamenzuarbeiten, vorausgesetzt, daß ihr Kurs sich grundsätzlich ändert."

Am Schlusse des politischen Teiles ihres Berichts ruft die Regierungskommission die Unterstützung des Völkerbundes an gegen die Beschwerden, die in letzter Zeit gegen die Regierungskommission von Parlamenten und Ministerien gerichtet worden sind. Die Regierungskommission erklärt, daß sich die in deutschen Parlamenten erhobenen Angriffe nicht nur gegen ihre Autorität, sondern auch gegen die des Völkerbundsrates richten. Demgegenüber ist festzustellen, daß die in deutschen Parlamenten erhobenen Proteste nichts anderes enthalten, als das, was die Saarbevölkerung schon seit langem bekämpft hat.

Der Staatsgerichtshof.

TU. **Berlin**, 18. August. (Drahtbericht.) Wie wir zuverlässig erfahren, hat Reichsjustizminister Dr. Radbruch bereits seit einigen Tagen dem Reichspräsidenten die Namen derjenigen Mitglieder des Staatsgerichtshofes überreicht, die nach dem Gesetz vom 21. Juni d. J. für die endgültige Besetzung des Staatsgerichtshofes in Frage kommen. Demnach setzt sich der Staatsgerichtshof aus 6 Laien- und 3 Berufsrichtern, insgesamt 9 Mitgliedern zusammen, während ursprünglich aufgrund der Verordnung vom 26. Juni nur sieben Mitglieder ernannt waren, von denen vier Laienrichter waren. Vorsitzender des Staatsgerichtshofs wird auf jeden Fall Senatspräsident Dr. Hagen bleiben. Auch in der Besetzung der Richterstellen sollen gegenüber dem ursprünglichen Plan nur unwesentliche Veränderungen eintreten. Nach seiner Konstituierung, die in den nächsten Tagen zu erwarten ist, wird sich der Staatsgerichtshof voraussichtlich zunächst mit den Fällen beschäftigen, für die bereits für den 10. August ein Termin anberaumt war. Es handelt sich dabei um die Prozesse gegen den Archivar Karl Laun-Füssen und Gen., den Kaufmann Julius Mengert-Nürnberg, der die Farben der Republik geschmäht haben soll, den Kapitän Eduard Geerken-Hamburg, den Kaufmann Georg Bühler-Oppurg, den Studenten Manfred Bacherer-Heidelberg und Gen. und den Landwirtschaftseleven Rudolf Ziepke-Greifswald. — Wenn sich der Staatsgerichtshof mit den ersten Verhandlungen in der Mordsache Rathenau beschäftigen wird, steht noch nicht endgültig fest. Die betreffenden Akten liegen augenblicklich noch dem Oberreichsanwalt Dr. Ebermayer vor.

Das Nationallied in Ungnade.

TU. **Brandenburg**, 19. August. (Drahtbericht). In einem hiesigen Kaffeehaus wurde gestern abend ein Volksliederpotpourri gespielt, das in die Weise des „Deutschland, Deutschland über alles" ausklang. Eine auf der Straße sich ansammelnde Menschenmenge drohte bei der Wiederholung des Liedes mit der Strophe „Einigkeit und Recht und Freiheit" das Lokal zu stürmen. Der Blumenschmuck an der Veranda des Lokals wurde vernichtet. Die Versammlung stimmte die Internationale an. Die vom Besitzer des Kaffeehauses angerufene Polizei unternahm nichts zur Unterbindung der Ausschreitungen. Die Gäste wurden zum Verlassen des Lokals gezwungen. Der Besitzer will die Polizei für den ihm entstandenen Schaden haftbar machen.

TU. **Paris**, 18. Aug. (Drahtbericht.) Aus London wird dem „Petit Parisien" gemeldet, daß der deutsche Kronprinz Wieringen verlassen habe, um dem Exkaiser einen Besuch in Doorn abzustatten, wo er sich mehrere Wochen aufzuhalten gedenkt.

„Hemdenmatz"
Herrenwäsche nach Maß.
Berlin W. 30, Martin Lutherstrasse 5
Sonder-Angebot in bunten Leinen-, Zephir-, Sport- und Oberhemden mit Kragen . . . . . 600.—
A143

Mund-Ro
Vollkommenste Mund- und Zahnpflege auf rein dent. med. hygien. Basis aufgebaut.
Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.
W365

Niemals vergessen
darf die praktische Hausfrau, daß es zum Färben von Kleidern, Blusen, Gardinen usw. nichts Besseres gibt, als die weltberühmten „Heitmann's Farben", Marke „Fuchskopf im Stern".

Karl XII. und der Fähnrich.

Eine alte Anekdote, nacherzählt von Hans Gäfgen.

Als Karl XII. von Schweden einst mit seinem Gefolge zur Jagd ritt, ließ er die Herren seiner Umgebung weit hinter sich. So kam er allein an eine Feldpforte, wie sie in Schweden und Rußland gebräuchlich sind, um das Vieh von den Anflanzungen fern zu halten.

Karl öffnete vom Pferde aus die sich leicht bewegende Pforte, verschloß sie aber nicht wieder durch den hölzernen Riegel, weil er sein Gefolge hinter sich glaubte.

Der Eigentümer der Anpflanzung, ein Fähnrich der Armee, stand gerade einige Schritte davon. Da er den König nie gesehen hatte, kannte er ihn nicht und begann zu schimpfen und verlangte, er solle augenblicklich umkehren, da hier weder ein Weg, noch es hier erlaubt sei, hier zu reiten; wenigstens sei es höchst unstatthaft, die Pforte offen stehen zu lassen.

„Schweig," rief ihm der König verdrießlich zu, „und mache Dir Deine Pforte selbst zu."

Diese Antwort schien dem Gutsbesitzer so unpassend, daß er dem Pferde des Königs wütend in die Zügel fiel, um es zurück zu halten.

Karl griff hoch ergrimmt nach dem Degen, aber sein gewandter, stärkerer Gegner riß ihm die Waffe aus der Hand.

Jetzt zog der König seine Pistole und drohte, ihm die Kugel augenblicklich durch den Kopf zu jagen, wenn er den Degen nicht auf einen Stein legen würde.

Der Mann sah sich gezwungen, dies zu tun, rief dabei aber aus, „Hätte ich nur eine Pistole, so sollte Euch das Prahlen wohl vergehen."

„Geh, ich will warten, hole Deine Pistole", sprach der König, und wirklich eilte sein entrüsteter Gegner nach der nahen Wohnung und kehrte nach einigen Augenblicken hastig mit einer Pistole zurück.

Wie erschrack er aber, als er das inzwischen herangekommene Gefolge des Königs und unter ihm seinen eigenen, ihm wohlbekannten Oberst erblickte. Er merkte nun, wer der Unbekannte war und schlich sich nach seinem Hause zurück, mit Bangen der kommenden Dinge harrend.

Karls Gefolge sah mit Erstaunen, daß der König vom Pferde stieg und seinen Degen von einem Stein holte. Wie sehr jeden dies befremdete, so fragte doch niemand nach dem seltsamen Verhalten des Fürsten.

Nach einer Weile erkundigte sich der König, wie von ungefähr, nach dem Namen und Stand des Besitzers dieses Grundes und Bodens.

Als einige Tage darauf das Regiment, bei dem der Gutsbesitzer stand, vor Karl XII aufmarschierte, sprengte der König plötzlich auf den Fähnrich zu, hielt dicht vor ihm, sah ihn eine Weile ehern an und sagte dann in sanftem Ton: „Sie sind Lieutenannt!"

Der Bauerbacher Ernteganz-Sonntag.

Von Wilhelm Gustav Gaertner.

I.

Da wo die Bahn von Karlsruhe nach Heilbronn sich hinter der Amtsstadt Bretten und ihrem Vorort Gölshausen müde durch den hügeligen Kraichgau schleicht, liegt das traumversonnene Dörflein Bauerbach. Sein spitzer Kirchturm, der durch den im Kraichgau seiner Zeit wohlbekannten Baumeister Messing und den Gondelsheimer Maurermeister Hertel gebaut und zu Beginn des 19. Jahrhunderts umgebaut wurde, grüßt von Ferne aus dichten Baumkronen, die in diesem Jahr des Obstsegens so voll und übervoller Früchte hangen, daß die Zweige sich tief zur Erde neigen — reckt sich über die buschigen Erlen und hochragenden Pappeln, die das kleine Bauerbächlein umsäumen. Und wenn dann hoch darüber im blauen Himmel weiße Wolkenschiffe ziehen und einsam ein Habicht im Aether kreist, dann eilt die Sehnsucht heim zu den friedlichen Gefilden meiner Kraichgauheimat.

Den Kraichgauer zieht es immer wieder heim zu seinen „traulich stillen Tälern". Und mag er auch weit weg in den Steinwüsten der Städte sein Brot verdienen müssen — einmal im Jahr zieht es ihn heim in seine engere Heimat, dorthin, wo er als Knabe gespielt, wo ihn sein Vater auf den Knieen gewiegt, und seine Mutter ihn mit alten Mären und Liedern in den Schlaf gesungen hat. Ein Tag aber ist es, wo alle in das stille Bauerbach eilen, nicht nur die eigenen Söhne dieses Dorfes, nein mehr, alle die dem Saalbach- und Kraichbachgebiet angehören, — weil an diesem Tage das volkstümlichste Fest des Kraichgaus abgehalten wird: Das ist der Bauerbacher Ernteganz-Sonntag.

II.

Seit Menschengedenken feiert der Bauerbacher den Ernteganz. Das will heißen, den Tag, wo die Ernte ganz ist, d. h. fertig, beendet. Anderswo heißt man's die Sichelhenke. Fehrle berichtet in seinen „Deutschen Festen und Volksbräuchen", daß man in Baden früher auf den letzten Erntewagen ein Kind mit einem Strauß in der Hand oder eine Frauensperson, Erntegans genannt, gesetzt habe mit einem roten Sacktuch und Strauß." Damit darf das allerdings recht eigenartige und fremd anmutende Bauerbacher Wort Ernteganz nicht verwechselt werden.

Das war immer so: die letzte Fuhre jedes Bauern, die vom Felde heimgefahren wurde, war mit einem Baum geschmückt. Das war ganz gleichgültig, ob es ein Erlenbusch vom Grund war oder ein großer Zweig eines Waldbaumes. Jubelnd wurde der schwankende und gezierte Wagen empfangen, und eitle Zufriedenheit herrschte bei Herrschaft und Gesind, wenn man glücklich alles und gut heimgebracht hatte. Am Sonntag drauf aber war ein Festtag für das Gesinde, für Burschen und Mädchen und besonders für die Kinder.

Bunt von Farben
Auf den Garben
Liegt der Kranz,
Und das junge Volk der Schnitter
Fliegt zum Tanz.

Alles ruht von den vielerlei Mühen der Erntezeit. Die Bäurin allein „reget ohn Ende die fleißigen Hände". Knecht und Magd erhalten je einen Hefenkranz und reichliche Entlohnung, wenn der Herrgott es gut gemeint hatte. Tanz ist in allen Wirtschaften am Ernteganz-Sonntag, Bier und Wein werden nicht gespart. Und wer zu jung ist, um an Tanze teil zu nehmen, der schart sich mit solchen zusammen, die in gleicher Mitschuld und Verdammnis stehen ersteht sich für die gesammelten Gelder ein klein Fäßlein Bier und schlägt sich seitwärts in die Büsche. Am Abend ziehen die Freundschaften der älteren Burschen und Mädchen, die sich verschämt schon Schätzlein nennen hören, gleichfalls hinaus und beziehen ein „Biwak", wo bei Most und Eiern ein Räuberleben geführt, gesungen, gescherzt, gelacht und getanzt wird. —

Das war etwa die Grundlage, auf der Hauptlehrer Thum seinerzeit das Bauerbacher Erntefest aufbaute. Sein Männergesangverein griff jubelnd den Gedanken auf, das, was verzettelt hier und da an alten Bräuchen übrig geblieben, zu einer gemeinsamen Tat zu vereinen. Der erste Festzug sah das ganze Dorf und die nähere und weitere Bevölkerung auf den Beinen. Am Zuge selbst beteiligte sich von der Gemeinde Bauerbach alles, von 4 bis über 40 Jahren. Eine Schar Kinder mit Aehrenkränzchen an Bändern auf dem Stecken eröffnete den Zug: die Knaben mit kurzen Hosen und den alten Hosenträgern, die seit Jahrhunderten in manchen Familien sich fort und fort vererbt haben. Es sind recht prächtige Stücke mit alten Strickmustern auf den breiten Bändern da noch zu sehen. Selbstverständlich ist es, daß keiner der Buben, ebensowenig wie er Schuh und Strümpfe an den Füßen hat, das neumodische Zeug trägt, das für den Bauern gar nichts ist: grobe leinene, weiße, aus selbstgesponnenem Zeuge hergestellte Hemden tragen sie alle. Die Mädchen gehen in teils weißen, teils alten buntfarbigen Kopftüchern. Ihnen folgen Schnitter und Schnitterinnen und der reich geschmückte Erntewagen, den die 4 allerschwersten Ochsen des Dorfes ziehen. Man hat auch schon 4 der schönsten Pferde verwendet, ist aber wieder davon abgekommen, da man wohl das richtige Gefühl hatte, daß das verhaltene Feuer gezügelter Rosse nicht der Kraichgauer Art entspricht.

Dem den Mittelpunkt bildenden Erntewagen folgten im ersten Jahre wieder Schnitter und Schnitterinnen zum Teil mit den Resten der alten Kraichgautracht geschmückt, alle aber, soweit sie dem männliche Geschlechte angehören in schwarzen Zipfelmützen, die Frauen und Mädchen in Kopftüchern. Eine Dreschergruppe mit Flegeln und Rechen bildete den Schluß.

Das zweite Jahr sah eine Gruppe von 5 Herolden als Beginn des Zuges, 3 zu Pferd und 2 zu Fuß, alle in Landsknechttracht, mit Pumphosen, Puffärmeln, Halskrause und Mütze und Feder. Besonders bemerkenswert sind die weißen Strümpfe, die Altertümer in des Wortes reinster Bedeutung und seltene Stücke der Strickkunst unserer Vorfahren sind. Manche Jungfrau mag mit Neid oder innerer Bewunderung auf diese alten Strickmuster schauen. Die Herolde zu Fuß tragen neben der Halmbarte je ein Wappen: das des Hochstifts Speier, dem Bauerbach bis 1803 zugehörig war mit einem schwarzen Kreuz in weißen Feld, das von Bauerbach mit dem halben Adler in der linken, und dem zweizinkigen Karst in der rechten Wappenhälfte. An neuen Gruppen waren im zweiten Jahre zu sehen ein behäbiger Kellermeister im Schurzfell und Mütze mit seinen zwei Kellerbuben, die ein Fäßlein edeln Astheimer auf einem Wägelein zogen. Der Kellermeister füllte seine hölzerne Stütze mit blinkendem kupfernem Reif am Fäßlein, und reichte in Bechern den kühlen Trunk den Dreschern und Schnittern. Eine feine Gruppe bildete auch das alte Bauernpaar, das vom Felde heimkehrt.

Der heurige Festzug, der, wenn der Wettergott damit einverstanden ist, am Sonntag, den 20. August nachmittags um 2 Uhr seinen Anfang nimmt, wird eine ganze Anzahl neuer Gruppen bringen. Er hat als Grundgedanke die ganze Jahresarbeit des Bauern. Hinter den Herolden wird die Erntekönigin mit dem Erntekranz — die Göttin der Fruchtbarkeit — vor einer Schar Schnitter und Schnitterinnen, zu ihren Füßen Kinder mit Aehrenbüscheln, einziehen in das erwartungsfrohe Dorf, das an diesem Tage die Bevölkerung des weiten Kraichgaus vereint.

Der Herr Kellermeister wird dieses Jahr seine beiden Buben das Einschenken besorgen lassen, während zwei Geißböcke den Wagen mit dem Faße Hohenastheimer ziehen. Ein Pflüger mit einem alten Pfluge mit dem Pflugrad und der Pflugschleife, dem Querholz, in das man den Pflug hängte, das aber heute von der hohen Straßenpolizei verboten ist, weil es zu sehr den Straßen schadet, wird mit dem Sämann, dem Bauern mit der Egge die Entwicklung und die bäuerliche Arbeit vervollständigen. Volle 19 Gruppen stellt die festfrohe Gemeinde. Selbst die Handwerksburschen fehlen nicht. Zwei Fechtbrüder, wie man sie besser nicht vom Galgen schneiden könnte, werden in beträchtlicher Entfernung dem Erntefestzuge folgen.

Draußen aber auf dem Festplatze fliegt das junge Volk der Schnitter und alle von fern und nah, die mitfeiern, zum Tanze. Vor Beginn der Vorführung alter Volkstänze singen Mädchen ein Reigenlied:

Schmückt euch mit grünen Maien!
Flechtet ins Haar den Blumenkranz!
Zieht hin in bunten Reihen zum frohen Erntetanz!

Alte, beliebte, oft gesungene Volkslieder, wie man sie sonst hier hört, werden gesungen werden, so: Am Holderstrauch, Bin i net e Bürschle; Tänze wechseln mit Musikvorträgen der Kapelle und der fahrenden Leute. Und das Erntefest endet mit dem gemeinsamen Liede: In der Heimat ist es schön!

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

Erika von Tyszka, ehemaliges Mitglied unseres Landestheaters, gastierte an der Berliner Volksoper als Butterfly mit großem Erfolge und wurde für weitere Gastspiele als Butterfly, Sieglinde und „Bohème" verpflichtet.

Telegraphie und Kunst. Im ehemaligen Herrenhause eröffnete Postdirektor Wichmann-Berlin in Gegenwart deutscher und ausländischer Teilnehmer am 2. Kongreß der Internationale des Personals der Post-, Telegraphen- und Telephonbetriebe eine Ausstellung deutscher Kunst der Telegraphenbeamten, in welcher gezeigt wird, wie die Beamten und Beamtinnen neben ihrer schweren Berufsarbeit auch noch Zeit finden, sich künstlerisch zu betätigen auf dem Gebiete der Malerei, der graphischen Darstellung, der Erfindung auf technischem Gebiet, durch Nadelarbeiten usw.

Badische Chronik der Badischen Presse.

Samstag, 19. August 1922.

Der Termin der Gemeindewahlen.

Die Wahl der Gemeinde-(Stadt-)Verordneten, in kleinen Gemeinden die Wahl der Gemeinderäte, findet nach Anordnung des Ministeriums des Innern am Sonntag, den 19. November 1922 statt. Die Bezirksrats- und Kreisversammlungswahlen werden mit dieser Wahl verbunden.

Aufenthaltsbewilligung für Ausländer.

= Mit Rücksicht auf den neuerlichen Rückgang der deutschen Währung im internationalen Geldverkehr sind die Taxen für Neubewilligung oder Ausdehnung der Aufenthaltserlaubnis für Ausländer mit sofortiger Wirkung um weitere 50 Prozent der ursprünglichen Sätze erhöht worden.

Um irrtümlichen Auffassungen zu begegnen, sei darauf aufmerksam gemacht, daß nach wie vor jeder Ausländer, der noch nicht im Besitz einer Aufenthaltsbescheinigung ist, sich unter Vorlage seines Passes bei der zuständigen Ortspolizeibehörde persönlich oder durch einen Beauftragten anzumelden hat.

Der Mord in Urloffen.

Der Mord in Urloffen an dem Kaufmann Klaebe aus Magdeburg bildet in Offenburg und Umgebung natürlich das Tagesgespräch. Ueber die Tat werden jetzt noch folgende Einzelheiten bekannt:

Der Mörder, über dessen Persönlichkeit noch völlige Unklarheit herrscht, hat offenbar die Ermordung und Beraubung des Teuplof wie des Klaebe beabsichtigt. Er offerierte Teuplof Zucker, den er aus Frankreich bezogen habe und der in Urloffen liege. Teuplof teilte seinem Geschäftsfreunde Klaebe das Angebot mit. Beide reisten nun aus dem Harz mit dem angeblichen Zuckerhändler nach Baden und kamen mit dem Personenzug um ½1 Uhr nachts in Appenweier an. Sie gingen auf der Straße nach Urloffen, am Bahnübergang bei Zimmern verließen sie jedoch die Richtung Urloffen und begaben sich in der Richtung nach Renchen auf die linke Seite der Bahnlinie. Schäfer, so nannte sich der Händler, hatte erklärt, daß man in 20 Minuten in Urloffen sei, veranlaßte jedoch seine Begleiter über zwei Stunden im strömenden Regen den Renchener Wald abzumarschieren.

Als der Tag bereits zu grauen begann, und der Kirchturm und die ersten Häuser von Urloffen sichtbar wurden, lief Teuplof den beiden anderen einige Schritte voraus. Da fiel plötzlich hinter ihm ein Schuß. Teuplof kehrte sich um und sah Klaebe auf das Gesicht fallen. Sofort schoß Schäfer auf Teuplof. Dieser griff nach dem eigenen Revolver, erwiderte mit zwei Schüssen. Nach dem zweiten Schuß versagte sein Revolver. Er wandte sich zur Seite und eilte unter Hilferufen dem Dorfe zu. Einige Bauern kamen auf die Straße. Schäfer, offenbar am Fuße kriegsverletzt, konnte Teuplof nicht einholen, schoß, ohne Teuplof zu treffen und wandte sich abseits. Die Bauern und Teuplof bemühten sich um den Verwundeten, der in den Hinterkopf getroffen war. Klaebe hatte seine Brieftasche noch bei sich mit einem Scheck von 540 000 und 17 000 Mark barem Geld. Beim Davoneilen warf Schäfer seine Mappe weg, in der sich Dietriche und sonstiges Diebeshandwerkszeug befand, ferner eine Geschäftskarte einer nicht existierenden Firma, ferner Papiere eines wegen Diebstahls schon vorbestraften Karl Schäfer in Durlach.

Kaufmann Klaebe aus Magdeburg ist vorgestern nachmittag im Offenburger Krankenhaus seiner Verwundung erlegen. Klaebe wird als ein äußerst fleißiger Geschäftsmann und als ein Mensch von besten Charaktereigenschaften geschildert.

Karlsruhe

)(**Baden-Baden**, 18. Aug. **(Verkehr.)** Der Stadtrat ist einer Arbeitsgemeinschaft zur Verbesserung der Schnellzugsverbindung Belgien-Süddeutschland (Italien-Ballan) beigetreten.

:!: **Baden-Baden**, 18. Aug. **(Pelzmarder.)** Während einer Vorstellung im städt. Kurtheater wurde ein Steinmarderpelz im Werte von 80 000 Mark gestohlen.

Mannheim

= **Heidelberg**, 18. August. **Deutsches Kinderelend.** Stadtschularzt Dr. Fehr teilt mit, daß im Jahre 1922/23 4008 Schulkinder untersucht und bei 2418 mehr oder weniger krankhafte Befunde festgestellt wurden. Zur Hebung des Gesundheitszustandes unserer Jugend hat man auch hier eine ausgedehnte praktische Fürsorgetätigkeit entfaltet.

= **Heidelberg**, 18. August. Vom 1. bis 7. September tagt in Heidelberg der Verband der katholischen Akademiker Deutschlands. In Verbindung mit der Generalversammlung finden religiös-wissenschaftliche Vorträge statt. Am Sonntag, den 3. September wird der Erzbischof von Freiburg voraussichtlich in Anwesenheit des apostolischen Nuntius Pacelli in der Heidelberger Jesuitenkirche ein Pontifikalamt zelebrieren.

Freiburg

:!: **Buggingen**, 18. Aug. **(Todesfall.)** Hier starb der im Alter von 89 Jahren stehende frühere Weingutsbesitzer und Altbrücklewirt Ernst Fünfgeld. Im Jahre 1858 übernahm Ernst Fünfgeld das weitbekannte Gasthaus zum Brückle, das er bis Ende der 80er Jahre betrieb und das heute noch als Weingroßhandlung gleichen Namens besteht. Fünfgeld, der nach dem 70er Kriege der Gemeinde als Bürgermeister vorstand, wurde in Anerkennung seiner Verdienste um dieselbe anläßlich seines 50jähr. Ehejubiläums zum Ehrenbürger Bugginggens ernannt. Jahrzehntelang war er Vorstand des landwirtschaftlichen Bezirksvereins, Kreisabgeordneter usw.

Konstanz

Waldshut, 18. August. Je näher man der Grenze kommt, um so mehr sind die Preise dem Franken angepaßt. Im Zollausschlußgebiet ist es sogar soweit gekommen, daß der Preis für Grund und Boden in Franken entrichtet werden muß. Ein Landwirt in Baltersweil, der einen Anbau an seinem Hause vornehmen wollte, mußte für den Bauplatz pro Quadratmeter 2 Franken bezahlen; bei dem heutigen Kurs eine hübsche Summe.

Konstanz, 18. August. **Bodenseeverkehr.** Wegen der andauernden, teilweisen lebensgefährlichen Ueberlastung einzelner Bodensee-Kursdampfer hat sich Eisenbahnrat Max Kah in seiner Eigenschaft als Verkehrsbearbeiter des Bodenseeverkehrsvereins an die Eisenbahngeneraldirektion in Stuttgart gewandt und um sofortige Abstellung der unhaltbaren Zustände dringend gebeten. Besonderen Anlaß hierzu bot die unglaubliche Ueberlastung des Kurses 74 (Lindau ab 6.00 Uhr, Friedrichshafen an 7.25 Uhr und Konstanz an 9.15 Uhr) am 13. d. M., der trotz Ausführung eines Vorkurses statt der höchstzulässigen Personenzahl von 600 (Dampfer „Zähringen") 1160 Personen an Bord hatte. Auch am 14. d. M. hatte das 50 Jahre alte Dampfboot „Baden" ab Lindau statt 600 gegen 900 Personen an Bord.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 19. August 1922.

Die „einseitigen" Fünfhundert-Markscheine.

Die Merkmale der echten Noten.

Wer hätte je gedacht, daß in Deutschland 500-Mark-Noten — ein ansehnliches Stück Geld in früheren Zeiten — gleich gewöhnlichen Papierstückchen, einseitig bedruckt, in die Welt hinausflattern sollten! Wenn man die Rückseite betrachtet, glaubt man nur ein weißes unbedrucktes Stück Papier vor sich zu haben. Erst beim Umdrehen sieht man, daß man 500 Mark in Händen hat. Der neue 500-Mark-Schein ist der einfachste Papiergeldschein der neuen Zeit; er zeigt nur noch einen schmalen Wasserdruckstreifen am Rande und einen Faseraufdruck. Wie unpraktisch dieses Geld ist, erhellt schon daraus, daß, da die Rückseite weiß ist, bei unachtsamer Aufbewahrung mancher Schein als bloßes, weißes Papier betrachtet werden wird, geeignet, Notizen darauf zu schreiben oder auch reif für den Papierkorb, wenn schon recht zerknittert. Etwas künstlerisches ist auf dem neuen Geldschein nicht zu bemerken. Auch steht wohl zu erwarten, daß sich bald manche Falschnote dieser Papiergeldserie, da sie so einfach ist, im Umlauf befinden wird.

Die Banknote ist in gewöhnlichem schwarzen Buchdruck und nur einseitig bedruckt, ohne irgendwelche drucktechnische Sicherungsmittel hergestellt. Wie uns die hiesige Sparkasse mitteilt, ist daher jeder Drucker ohne weiteres in der Lage, den Druck selbst nachzumachen. Es ist daher bei Inzahlungnahme einer 500-Marknote besonders darauf zu achten, daß folgende Merkmale der echten Hilfsbanknote auf ihr einwandfrei zu erkennen sind: 1. die auf der rechten, zum Teil himmelblau gefärbten Seiten der Banknote dunkelrot eingewirkten, nicht aufgedruckten Faserstreifen, 2. ein auf der rechten Seite der Banknote hell und dunkel schimmerndes Wasserzeichen, das aus zwei seilartig verschlungenen Bändern besteht, von denen das mit dunkler Randbezeichnung die helle Wertzahl „500 M.*", das mit heller Randbegrenzung die dunkle Randbegrenzung die dunkle Inschrift „500 M.*" trägt, und 3. die in rotem oder grünem Aufdruck ebenfalls auf der rechten Seite befindliche Nummer des Scheines.

Während die Reichsbank beschädigte Stücke der bisher im Umlauf befindlichen Reichsbanknoten stets einlöst, wenn ihr ein Teil der beschädigten Banknote vorgelegt wird, der größer als die Hälfte ist, löst sie beschädigte Fünfhundertmarknoten nur ein, wenn eine die rechte Seite der Banknote mit enthaltende größere Hälfte der Note vorgelegt wird, auf der alle drei vorstehend bezeichneten Merkmale einwandfrei zu erkennen sind. Es sei daher dringend davor gewarnt, aus Entgegenkommen vielleicht eine beschädigte Fünfhundertmarknote in Zahlung zu nehmen, von der ein Teil der rechten Seite fehlt und dadurch auch nur eines der drei Echtheitsmerkmale nicht in deutlich erkennbarem Zustande auf der Banknote enthalten ist.

*

Arbeitsminister Dr. Engler befindet sich vom 20. d. M. ab in Urlaub. Es empfiehlt sich, in dieser Zeit keine Postsendungen an die persönliche Adresse des Ministers zu richten.

Kartoffelpreis. Amtlich wird geschrieben: Die Preise für mitteldeutsche Kartoffeln sind in der letzten Zeit weiter zurückgegangen, so daß es möglich ist, den Kleinverkaufspreis auf 3.80 ℳ für das Pfund herabzusetzen. Bei der für das Wachstum der Kartoffeln günstigen Witterung kann auch beim Verkauf badischer Kartoffeln ein höherer Preis nicht als berechtigt anerkannt werden, zumal durch die ausgiebigere Zufuhr mitteldeutscher Kartoffeln das Angebot in ausreichender Weise gedeckt wird. Die Bezirksämter sind vom Ministerium des Innern angewiesen, gegen die Forderung übermäßiger Preise nachdrücklichst einzuschreiten.

)(**Förderung des Wohnungsbaues.** Der Stadtrat hat im Januar ds. Js. Richtlinien über die Gewährung von Baudarlehen veröffentlicht. Die inzwischen rapid in die Höhe geschnellten Baukosten und die allgemeine Lage zwingen zur sparsamsten Ausnützung der zur Verfügung stehenden Mittel. Im Hinblick hierauf ist es künftig in allen Fällen nur noch möglich, bis zu 400 cbm umbauten Raumes zu bezuschussen. Darüber hinausgehender Wohnraum geht vollständig zu Lasten des Bauherrn. Um unnötige Kosten zu ersparen, wird jedem Baulustigen der hiesigen Stadt, der auf ein städtisches Darlehen abhebt, dringend empfohlen, vor Ausarbeitung der endgültigen Baupläne Rücksprache mit der Abteilung III des städt. Wohnungsamtes unter Vorlage einer Bleistiftskizze zu nehmen.

‡ **Postkuriosum.** Wie das „Mühlhauser Tagblatt" berichtet, erhielt dieser Tage ein in Mülhausen wohnhafter Herr eine Ansichtskarte, die am 18. September 1901 in Meisenheim (Oberelsaß) an seine Adresse aufgegeben wurde. Dem Poststempel nach zu urteilen, ist die Karte noch am gleichen Tage nach Mülhausen gelangt, hat aber vom Postamt bis zur Altkircher Straße, in der der betreffende Herr wohnt, fast 21 Jahre gebraucht. Dafür durfte der Empfänger aber auch jetzt 40 Ctm Strafporto bezahlen.

Der Reichsbund für Nationalstenographie hat auf seiner Tagung in Erfurt kürzlich folgende Entschließung gefaßt: „Die heute zum 24. Bundestage versammelten Vertreter des Reichsbundes für Nationalstenographie haben sich erneut mit der Frage der Einheitskurzschrift und mit dem vorliegenden „amtlichen Entwurf der deutschen Einheitskurzschrift" befaßt. Sie stellen erneut fest, daß die Mehrheit des System-Ausschusses am 29. September 1921 die jetzt als amtlicher Entwurf herausgegebene Vorlage nur unter der Voraussetzung als Grundlage anerkannt hat, daß vor Einführung Bewährungskurse an den Schulen unter amtlicher Leitung durchgeführt werden, da es sich bei Schaffung eines Einheitssystems nicht um Einigung von Parteien handeln darf, sondern um die wissenschaftliche Erarbeitung des denkbar besten Systems von volkstümlicher Einfachheit. Es wird mit Bedauern festgestellt, daß der jetzt vorgelegte Entwurf ohne Durchführung der geforderten Bewährungskurse zur Entscheidung gestellt wird und daß nicht einmal die Ergebnisse des stenographischen Unterrichts an den Schulen vorher amtlich nachgeprüft worden sind. Ohne diese praktischen Erörterungen fehlen zur Beurteilung des Entwurfs alle wissenschaftlichen Unterlagen. Eine Hauptforderung der modernen Kurzschriftwissenschaft, die Einfachheit, wie sie Frankreich und England bereits seit Jahrzehnten besitzen, läßt der Entwurf vermissen, er bedeutet daher einen Rückschritt in der stenographischen Entwicklung, statt sie zu fördern. Die nationalstenographische Schule muß aus diesen Erwägungen heraus in Würdigung der großen kulturellen Bedeutung der Kurzschrift die Regierungsvorlage ablehnen, da nur eine Kurzschrift von leichtester Erlernbarkeit den breitesten Massen zugänglich sein wird."

+ **Der Männergesangverein „Concordia"** begibt sich morgen, Sonntag, 7 Uhr 25 Min. nach Heidelberg, um dort mit den Männergesangvereinen „Concordia" Frankfurt, Heidelberg, Pirmasens und Mannheim zusammenzukommen. Vormittags werden nach der Besichtigung des Schlosses gemeinschaftlich Lieder am Scheffeldenkmal vorgetragen. Nachmittags findet in der Stadthalle ein Bankett statt, bei welchem durch die einzelnen Vereine selbstgewählte Chöre vorgetragen werden. Auch Massenchöre werden gesungen. Die Sängerfahrt dürfte genußreiche Stunden bringen.

‡ Der Verein der Württemberger veranstaltet morgen Sonntag, den 20. August, im Colosseumssaale sein 30. Stiftungsfest mit Bankett und Ball unter Mitwirkung des Gesangvereins „Freundschaft", des Vortragskünstlers Willy Eder und des Humoristen Sonntag. Eine Anzahl Landsmannvereine aus Baden, Hessen, Pfalz und den Rheinlanden haben ihr Erscheinen zugesagt. Die ganze Veranstaltung verspricht, nach den Vorbereitungen zu schließen, für alle Teilnehmer einige genußreiche Stunden.

^ **Städt. Konzerthaus.** Auf die heute, Samstag abend, stattfindende Erstaufführung der Operette „Mara Santro" von Willy Geisler, sei hiermit nochmals hingewiesen und dürfte diese Aufführung umsomehr interessieren, als in der Titelrolle, wie bereits bekanntgegeben, Frl. Hanna Rodegg vom hiesigen Landestheater gastiert. Morgen, Sonntag, finden wieder zwei Vorstellungen statt und zwar nachmittags 3½ Uhr kommt „Die tolle Komteß" zur Wiedergabe, während abends 7 Uhr „Mara Santro", mit Frl. Hanna Rodegg vom hiesigen Landestheater in der Titelrolle, als Gast, zur Aufführung gelangt. — Montag abend ist die nächste Vorstellung „Glücksmädel" für den Verein Volksbühne O 7 und tritt in der Partie der „Marie" Frl. Lotte Winter auf. — Dienstag abend ist die letzte Aufführung der Operette „Die tolle Komteß", mit Edith Steffter in der Titelrolle, während am Mittwoch wieder „Mara Santro", mit Frl. Hanna Rodegg als Gast, zur Aufführung kommt.

Tagesanzeiger. Konzerthaus: Mara Santro, ½8 Uhr. — Stadtgarten: Dirigenten-Gastspiel Franz von Blon, 8 Uhr. — F.C. Frankonia: Wettspiel, 5 Uhr. — F.C. Baden: Generalversammlung im Löwenrachen, ½8 Uhr.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnements-Quittung und 3 Mark für Porto-Ausgaben beigefügt werden.)

G. N. Die Höhe der monatlichen Unterhaltsrente für uneheliche Kinder ist örtlich und nach den Standesverhältnissen der Mutter verschieden, in den Städten sind Unterhaltsrenten von 400—700 Mk. monatlich je nach den Verhältnissen üblich. Die Unterhaltsrente braucht sich nicht auf die Kinderzulage zu beschränken. (304)

A. G. hier. Wenn der Keller mit dem Haupthahnen bisher jeweils nur dem Hausverwalter zustand, so hat auch der neue Hausverwalter gegen den bisherigen Anspruch auf Abgabe dieses Kellers gegen einen anderen Keller. Im anderen Falle ist eine Einigung über die Abgabe des Kellers erforderlich. (307)

J. in H. Der Hausbesitzer hat den vom Wohnungsamt zugewiesenen Zwangsmieter anzunehmen, kann aber berechtigte Bedenken gegen den Abschluß des Mietvertrags mit diesem Mieter beim Wohnungsamt bezw. Mieteinigungsamt vorbringen und berechtigte Wünsche hinsichtlich der Zuweisung eines passenden Mieters vortragen. (308)

999 in Pb. Der Witwer verlangt als gesetzlicher Erbe der kinderlos verstorbenen Ehefrau mit Recht den ehelichen Haushalt zum Voraus und die Hälfte des eheweiblichen Vermögens. Die Geschwister der verstorbenen Frau erhalten die andere Hälfte. Das eheweibliche Vermögen wird nach Abrechnung des ehegemeinschaftlichen Vermögens, das dem Witwer zur Hälfte zusteht, ermittelt. (311)

W. K. Pachtpreisnachforderung für frühere Pachtjahre unzulässig, für das laufende Pachtjahr kann Pachtpreiserhöhung mit Rücksicht auf die veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse durch das Pachteinigungsamt auf Antrag festgesetzt werden. (314)

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote. 18. Aug.: Friedrich Rieder von Landau, Elektro-Ingenieur hier, mit Marie Dorner von hier; Karl Häußer von hier, Schlosser hier, mit Pauline Hennrich von Herrenberg; Emil Wagner von Oestringen, Friseur hier, mit Anna Heß von Bargen; Wilhelm Würz von hier, Werkzeugmacher hier, mit Luise Dietz von hier; Adolf Fütterer von hier, Kaufmann hier, mit Alma Kullmann von Konstanz; Gustav Scherr von Durlach, Mechaniker hier, mit Luise Bantin von hier; Emil Richter von Stuttgart, Eisenb.-Inspektor hier, mit Helene Stoltz von Sulz; Gustav Zink von Dogern, Dipl.-Ingenieur hier, mit Sofie Bisch von hier.

Todesfälle. 16. Aug.: Matthäus Vogel, Chem., 57 Jahre alt, Fabrikarbeiter. — 17. Aug.: Anna Dörr, 47 Jahre alt, Ehefrau von Josef Dörr, Milchhändler; Emilie Ulm, 44 Jahre alt, Ehefrau von Eduard Ulm, Prokurist; Irma, 3 Mon. 24 Tage alt, Vater Gustav Meier, Vorarbeiter; Karoline Tennetz, led., 61 Jahre alt, ohne Beruf; Felix Figlestahler, Chem., 59 Jahre alt, Rechn.-Rat; Gertrud Roth, 2 Jahre alt, Vater Philipp Roth, Fabrikarbeiter.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. 19. August, ½10 Uhr: Karoline Tennetz, ohne Beruf, Winterstr. 29; ½2 Uhr: Albert Baur, Kaufmann, Klauprechtstr. 9; ½3 Uhr: Matthäus Vogel, Fabrikarbeiter, Veilchenstr. 16; ¼4 Uhr: Anna Dörr, Milchhändlers-Ehefrau, Klauprechtstr. 24; ½5 Uhr: Felix Figlestahler, Rechnungsrat, Rüppurrerstraße 29c; ½5 Uhr: Emilie Ulm, Prokurist-Ehefrau, Maxaustr. 128, in Mühlburg beerdigt.

Hausfrauen sollten — ein dringend Gebot!
Tolgwaren schätzen als Helfer in Not!
Die haben am meisten nährende Kraft
Und sind mit weniger Kosten beschafft!

A930

Bei Kopfschmerz
D R P Hofapotheker Otto's Citrovanille Frankfurt/M.S. ärztlich bevorzugt
Migräne, Zahnschmerz, Rheuma.
Rasch und sicher wirkend. Erhältlich in Apotheken.

WIE BIST DU HERRLICH SCHLANK GEWORDEN! JA, NUR DURCH RADOXINPILLEN

Fort mit der krankhaften übermäßigen Korpulenz!

Uebermäßiger Fettansatz entsteht durch Anhäufung der Fettgewebe, wodurch der Körper unförmig und massig wird. Hauptsächlich Personen im vorgeschrittenen Alter oder mit sitzender Lebensweise werden davon betroffen. Dieser Zustand ist krankhaft und muß daher behoben werden durch viele Bewegung, Sport, entsprechende Diät und vor allem durch ein Mittel, das Magen und Darm zur besseren Tätigkeit antreibt. Das Mittel darf nicht drastisch wirken, sondern muß vor allen Dingen lange Zeit hindurch genommen werden können, ohne daß Magen und Darm angegriffen werden. Diese Eigenschaften haben die Radoxin-Reduktionspillen, welche aus Extr. rhei 8, Extr. cascara sagrada 4, Extr. Aloes 4, rad. rhei sin. 8, Folia Sennae 5, sapo medicat 4, rad. liquirit 7, f. leg. art. pilul. a 0,1, Extr. fuci vesicul 18, bestehen. Gehe nach Deiner Apotheke und laß Dir eine Schachtel Radoxin-Reduktionspillen zu ℳ 20.— geben. **Da hast Du, was Du brauchst. Nachahmungen weise zurück.** Fabrikanten: C. F. Asche & Co., Hamburg 19. 8

Geschäftliche Mitteilungen.

Unserer heutigen Auflage liegt ein Prospekt der Firma Kathreiners Malzkaffeefabriken bei, auf den wir unsere Leser besonders aufmerksam machen. A1434

Deutscher Weinbrand
Bado-Auslese
Produkt erlesener Weine
BADO-A.G. Weinbrennereien SÄCKINGEN a/RH.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

New-York, den 18. Aug.

Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß	0,07½	am 17. 8. = 0,9⅜
Höchster Kurs	0,08⅜	am 17. 8. = 0,9¾
Niedrigster Kurs	0,07½	am 17. 8. = 0,9⅜

Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von
1333.30 Mark
am 17. 8. = 1067.20 Mk.

Industrie und Handel.

b. **Brown, Boveri u. Co., A.-G. in Mannheim.** Wie die Gesellschaft mitteilt, wird sie auch für dieses Jahr keine Dividenden zur Verteilung bringen. Obwohl die stillen Reserven und die ausgewiesenen Rücklagen noch nicht berührt, aber im Laufe dieses Jahres würden unbedingt noch schwere Verluste eintreten, die sich aus den Währungsschwierigkeiten herleiten. An neuen Betriebszweigen wurde die Herstellung von elektrischen Lokomotiven begonnen, von der sich die Gesellschaft sehr viel verspricht. Ferner wurde noch ein Reversier-Walzwerk sowie die Abteilungen für Großgleichrichterbau und Errichtung von Freiluftstationen in Betrieb genommen. Die Bilanz bewertet die Effekten und Beteiligungen mit 34,8 (30,94), die Debitoren mit 50,6 (36,8), darunter 32,1 (22,5) Guthaben bei Tochtergesellschaften und 9,6 (4,8) bei Banken, ferner Kreditoren mit 29,9 (37,2) Millionen Mark zuzüglich 7,3 (10,1) Millionen Mark Avale. Das Aktienkapital beläuft sich auf 56 Millionen Mark, die Obligationenschuld auf 32 Millionen Mark.

n. **Bromograph A.-G. Mannheim.** Die Gesellschaft will ihren Sitz von Mannheim nach Berlin verlegen und beruft dieserhalb auf den 12. September eine außerordentliche Generalversammlung ein.

b. **Fleins-Steinwerk A.-G. in Murrhardt.** Die vor kurzem abgehaltene Gründungsversammlung der jungen Gesellschaft konnte feststellen, daß das Aktienkapital bereits 1½ Millionen Mark überschritten hat. Als Vorsitzender des ersten Aufsichtsrates wurde Stadtschultheiß Blum-Murrhardt, als stellvertretender Vorsitzender Rechtsanwalt Höchel-Backnang gewählt. Die übrigen Beisitzer sind die Herren Fabrikant H. Kälble-Backnang, Regierungsbaumeister Direktor Link-Suttgart, Bauunternehmer Killinger-Murrhardt, Schultheiß Epple-Reichenberg, Gemeinderat Elsner-Vorwestermurr; als Vorstand wurde bestellt Direktor Kuhn und Gemeinderat Sträb, als stellvertretender Vorstand Stadtbaumeister Brand, sämtliche in Murrhardt.

b. **A.-G. für Lithoponefabrik in Triebes.** Die Gesellschaft, welche die Fabrikation von Farben betreibt, läßt durch das Bankhaus Hardy u. Co., G. m. b. H., in München den Antrag auf Zulassung von 6 Millionen Mark jungen Aktien zum Handel und zur Notierung an der Münchener Börse stellen.

Maschinen- und Waggonbau A.-G. in Berching Oberpfalz. Die 20. G.-V. genehmigte die Anträge der Verwaltung, nach denen das Aktienkapital von 2,4 auf 6 Millionen ℳ erhöht wird. Die entsprechenden Satzungsänderungen wurden gutgeheißen.

o. **Solnhofer Steinwerke A.-G. in Nürnberg.** Unter Mitwirkung der Fides-Treuhand-A.-G. für Bayern wurden die Solnhofer Steinwerke S. Metzger, Kommanditgesellschaft, mit einem Grundkapital von 3,5 Mill. Mark in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Als Vorstand zeichnet der Vorbesitzer Siegfried Mezger, während die Herren Dr. Albert Hahn-Frankfurt a. M., Fabrikbesitzer Eugen Kirschbaum, Fabrikbesitzer Jakob Metzger, Bankier Max Späth und Rechtsanwalt Justizrat Dr. Albert Teutsch, sämtliche aus Nürnberg, den ersten Aufsichtsrat bilden.

Maschinenfabrik Rheinwerk A.-G., Barmen-Langenfeld. In der G.-V. wurde die Verteilung einer Dividende von 6 Prozent beschlossen. Der Vorstand berichtete, daß das Unternehmen gut beschäftigt und mit Aufträgen für längere Zeit versehen sei. Das Gesellschaftskapital beträgt jetzt 8 Millionen Mark.

Anker-, Mit- und Rückversicherungs-A.-G. in Berlin. In der a. o. G.-V. der Gesellschaft wurde beschlossen, von dem Ueberschuß von 10 990 ℳ 99 990 ℳ auf neue Rechnung vorzutragen und 1000 ℳ dem Kapitalsreservefonds zu überweisen. Die Gewinn- und Verlustrechnung, wie die Bilanz wurden genehmigt. Der letzte Punkt der Tagesordnung: Erhöhung des Aktienkaptials und Abschluß einer Interessengemeinschaft wurden zurückgezogen. Die Gesamtprämieneinnahme stieg von 5,544 Millionen ℳ im Vorjahre auf 16 949 000 ℳ.

Hamburg-Amerika-Linie in Hamburg. Die Hapag hielt am Donnerstag unter dem Vorsitz von M. von Schinkel ihre a. o. H.-V. ab, die den Beschluß der letzten außerordentlichen Generalversammlung in zweiter Lesung bestätigte. Das 30fache Stimmrecht der Vorzugsaktien erster Emission wird auf die Fälle der Besetzung des Aufsichtsrates, der Aenderung der Satzungen und der Auflösung des Unternehmens beschränkt. Die Verwaltung machte keine Mitteilungen über den Geschäftsgang und die Betriebslage, von den anwesenden Aktionären wurden solche auch nicht verlangt.

— **Elektrizitätswerk Schlesien A.-G. in Breslau.** Die Verwaltung der Gesellschaft schlägt einer auf den 8. September festgesetzten a. o. G.-V. eine Erhöhung des Aktienkapitals von 70 auf 150 Millionen ℳ vor. Die neuen 80 Millionen ℳ Stammaktien würden von einem Konsortium übernommen werden, das die Verpflichtung hätte, 70 Millionen ℳ der neuen Stammaktien den bisherigen Aktionären zum Kurse von 150 Proz. im Verhältnis von 1:1 zum Bezug anzubieten.

Sächsische Cartonnagen-Maschinen A.-G. in Dresden. In der a. o. G.-V. der Gesellschaft wurde der Antrag auf Kapitalserhöhung genehmigt. Es werden 6 Mill. ℳ neue Aktien begeben, die zum Kurse von 190 Proz. von einer Gruppe übernommen und den seitherigen Aktionären zum Kurse von 200 Proz. im Verhältnis von 1:1 zum Bezuge angeboten werden.

Schwarzenberger Preßspanfabrik Aktiengesellschaft in Schwarzenberg i. Sa. Der Aufsichtsrat hielt am 13. August 1922 die Bilanzsitzung ab. Das 1. Geschäftsjahr ist am 30. Juni d. J. abgelaufen und es wurde beschlossen, der Generalversammlung vorzuschlagen, auf die alten Aktien 50 Proz. und auf die jungen Aktien 25 Proz. Dividende zu gewähren. Nach der vorgelegten und genehmigten Bilanz wurde ein Reingewinn von reichlich ℳ 1 800 000 ausgewiesen. Es wurde weiter beschlossen, die Aktien im Freiverkehr in Berlin, Dresden, Leipzig und Chemnitz einzuführen.

A.E.G.-Vorzugsaktien. Nachdem am 15. August cr. die Frist für den den Stammaktien eingeräumten Bezug von jungen Aktien abgelaufen, ist soll von den aus der Kapitalserhöhung vom 20. Dezember 1921 zur Verfügung der Gesellschaft verbliebenen Stammaktien auch den Vorzugsaktien A und B ein Bezugsrecht auf neue Stammaktien mit Dividenden ab 1. Juli 1922 in der Weise zum Kurse von 305 Prozent eingeräumt werden, daß auf 25 000 Mark Vorzugsaktien A zwei neue Stammaktien und auf 25 000 Mark Vorzugsaktien B vier neue Stammaktien entfallen.

Banken und Geldwesen.

Herabsetzung des norwegischen Bankdiskonts. Wie so viele andere Länder mit „Edelvaluta" haben nun auch Norwegen seinen Bankdiskont herabgesetzt, und zwar um ½ auf 5 Proz., nachdem erst kürzlich die Niederländische Bank ihren Diskontsatz um ½ auf 4 Proz. ermäßigt hatte. Der Diskont beträgt danach für Berlin 6 Proz., Wien 7 Proz., Newyork 4 Proz., London 3 Proz., Paris 5 Proz., Amsterdam 4 Proz., Brüssel 4½ Proz., Italien 5½ Proz., Schweiz 3½ Proz., Madrid 5½ Proz., Moskau 2 Proz.

= **Aus dem russischen Bankwesen.** Das russische Finanzkommissariat hat den Plan der Gründung einer landwirtschaftlichen Bank in der Krim, die an Genossenschaften und Kleinbauern Kredite zu erteilen hätte, gutgeheißen. In Petersburg wird die Gründung einer Kommunalbank geplant, deren Aufgabe die Hergabe von Krediten an die Bevölkerung zum Zweck der Instandsetzung baufälliger Häuser und schadhafter Kanalisationsanlagen sein soll.

Waren und Märkte.

Bodenerzeugnisse

Kehler Börse vom 18. August 1922. Der gestrige Freitag hatte einen guten Besuch zu verzeichnen. Die katastrophale Entwertung der Mark hatte ebenso katastrophale Preise nach sich gezogen. Sowohl auf dem Getreide- und Futtermittelmarkt, wie auch auf dem Wein- und Spirituosenmarkt überstürzten sich die Preise derartig, daß eine sichere Kalkulation ganz außerhalb dem Bereich der Möglichkeit lag. Es herrschte daher Zurückhaltung auf allen Gebieten bei den Produzenten und bei den Verbrauchern.

Viehmärkte

Wolfach, 18. Aug. Der Schweinemarkt am 16. d. Mts. wies 4 Ferkel auf, deren Preise sich auf 2—3000 ℳ per Paar stellten. Der Geschäftsgang war flau.

Radolfzell, 18. Aug. Der Viehmarkt am 16. war befahren mit: 35 Stück Großvieh und 251 Ferkeln. Jungrinder wurden mit 10—18 000 ℳ, Kühe und Kalbinnen mit 30—50 000 ℳ, Ochsen mit 30—60 000 ℳ bezahlt. Das Paar Ferkel kostete 3—5000 ℳ. Auf dem Viehmarkt wurde der größte Teil, auf dem Schweinemarkt die ganze Auffuhr verkauft.

Textilien

Baumwolle. Bremen, 18. Aug. Schlußkurs: Amerikanische Baumwolle fully good middling Colour 28 mm Staple loko 695,90 per Kilo.

Metalle

Hamburger Metallmarkt vom 18. August. (Eigener Drahtbericht.) Alles für 1 Kilo: Silber, ca. 900 fein, 25 000 B 24 500 G, August 25 000 B 24 500 G, September 25 600 B 25 000 G, Oktober 26 000 B 25 500 G, Hüttenzink, roh prompt, 168 B 133 G 156 bez., August 168 B 133 G, September 170 B 166 G, Oktober 175 B 170 G, Zink, ungeschmolzen, 140 B 130 G, Original-Blei, doppelt raffiniert, 135 B 135 G, Original-Blei, ab Hütte, 140 B 130 G, Weichblei 140 B 130 G, Banka-Zinn 875 B 840 G, Kupfer, greifbare Kathoden, 385 B. 375 G, Raffinadekupfer 345 B 335 G, Kupfer, Wirebars 395 B 385 G.

Die Lage auf dem belgischen Eisenmarkt. Die meisten Werke sind, wie das Fachblatt „Industrie-Kurier" berichtet, gut beschäftigt, die großen Konzerne sehr gut. Die Zahl der unter Feuer befindlichen Hochöfen, wächst langsam, aber stetig. Die Ausfuhr von Gießereiroheisen nach Deutschland hat einen großen Umfang angenommen, desgleichen die Ausfuhr von Thomasroheisen über den Kanal. Halbzeug ist stark begehrt und steigt im Preise. Bleche, besonders Grobbleche, sind etwas abgeschwächt. Die Ausfuhr nach Südamerika ist dank der Abwesenheit der nordamerikanischen Konkurrenz stark angewachsen. Die Preise sind im allgemeinen unverändert, mit einer leichten Neigung zum Anziehen.

Wertpapierbörsen.

n. **Mannheimer Effektenbörse vom 18. August.** (Drahtber.) An der heutigen Börse entwickelte sich wieder lebhaftes Geschäft in Gebrüder Fahr-Aktien zu den Kursen von 855—860 Proz., in Benz zu 665 Proz., Anilin zu 1020 Proz., Rhein-Elektra zu 455 Proz., Salzwerk Heilbronn zu 1200 Proz., Freiburger Ziegelwerke zu 660 Proz., Zellstoff Waldhof zu 865 Proz., Zuckerfabrik Frankenthal zu 895 Proz. und Zuckerfabrik Waghäusel zu 870 Proz. Gefragt blieben Seilindustrie Wolf zu 595 Proz., Neckarsulmer zu 780 Proz. und Freiburger Ziegelwerke zu 660 Proz.

WTB. Frankfurt, 18. August. (Abenddevisen.) Brüssel 9400, London 5700, Paris 9900, Schweiz 24 000, Newyork 1280. Tendenz: sehr fest.

Münchener Börse vom 18. August. (Eig. Drahtbericht.) Auf den Effektenmärkten war das Geschäft geringfügig bei nicht einheitlicher Tendenz. In zahlreichen Werten wurden zwar Kursbesserungen erzielt, die sich aber in bescheidenen Grenzen hielten. Demgegenüber stellten sich auch Kurseinbußen ein.

Im einzelnen notierten: Bayerische Notenbank 820, Bayerische Vereinsbank 260, Münch. Rückversicherung 8500, Löwenbräu 1100, Hackerbräu 800, Paulanerbräu 1750, Malzfabrik Stuttgart 600, Dachz. Ergoldsbach 1375, Bayerische Elektr. Werke 335, Maximiliansh. 200, Allg. Baumwoll. Bleich. 1500, Danubia A.-G. 400, Solnhofer Aktienv. 1890, Zuckerfabrik Offstein 970, Baumwollspinnerei Hof 1641.

Wiener Börse vom 18. Aug. Die Börse eröffnete in reservierter Haltung; doch waren die Abschwächungen recht beträchtlich. Staatsbahnaktien stiegen auf starke ausländische Käufe ganz erheblich im Kurse, was befestigend auf die übrigen Märkte zurückwirkte. Weiterhin waren ungarische Papiere und Schrankenwerte bevorzugt. Am Anlagemarkt bestand besonders für tschechische Werte feste Haltung.

(Die nachfolgenden Notierungen und Meldungen sind wiederholt, weil nur in einem Teil der letzten Ausgabe enthalten.)

Berliner Produktenmarkt vom 18. August.

hd. **Berlin,** 18. Aug. (Drahtmeldung unserer Berliner Handelsschriftleitung.) Wir hatten heute einen vollkommen unregelmäßigen Produktenmarkt an dem soweit Umsätze erzielt wurden, weitausgehende Preise erzielt wurden. Die erneute Hausse regte die Kauflust wieder scharf an, veranlaßte aber das Inland zu noch größerer Zurückhaltung als bisher. Was an Material herauskam, war in den Preisforderungen wesentlich gesteigert, doch wurden diese bei der herrschenden Erregung ohne weiteres bewilligt. An der Mittagsbörse, als die Devisen zeitweise abgeschwächt waren, wurde die Stimmung etwas ruhiger. Diese Verhältnisse waren bei allen Artikeln des Marktes gleichmäßig, sodaß auf Spezialitäten nicht eingegangen zu werden braucht. Dagegen haben sich die Verhältnisse in Mehl ganz geändert. Die Suche nach Ware ist allgemein, aber die Mühlen sind nur noch vereinzelt am Markt und die zweite Hand fehlt. Auch Auszugsmehl sehr knapp. Bemerkenswert bei Roggen ist, daß besonders Mecklenburg und Vorpommern zur Umlage sehr starke Aufträge vorgelegt haben.

Kartoffelnotierungen (für 50 Kilo): Speisekartoffeln: Weiße 210—220, rote 190—210, blaue 220—240. Frühmarkt geschäftslos.

Rauhfutternotierungen (nicht-amtlich, alles pro 50 Kilo ab Station): Drahtgepreßtes Roggen-, Weizen- und Haferstroh 300—340, bindfadengepreßtes Roggen- und Weizenstroh 280—350, gebündeltes Roggenlangstroh 300 bis 340, loses und gebündeltes Grummetstroh 255—280, Häcksel 380—410, handelsübliches Heu 550—600, gutes Heu 600—700.

Die amtlichen Notierungen (alles pro 50 Kilo brutto): Weizen, märk., 2400—2500, fest, Roggen, märk., 1850—2000, fest, Sommergerste 2150—2250, fest, Wintergerste 1900—2050, Hafer, märk., 2000—2050, Hafer, schles., 2050 bis 2100, fest, Mais, loko Berlin, 2150—2200, fest, Weizenmehl (100 Kilogr.) 6300—6600, fest, Roggenmehl (100 Kilogr.) 4000—5200, fest, Weizenkleie 1400 bis 1425, steigend, Roggenkleie 1400—1450, steigend, Raps 1400—2500, fest, Leinsaat 3300—3400, fest, Viktoriaerbsen 3200—3400, kleine Erbsen 2800 bis 3000, Futtererbsen 2200—2400, Peluschken 2300—2400, Ackerbohnen 2200 bis 2400, Wicken 1000—1050, Lupinen, blau, 1000—1040, Lupinen, gelb, 1255 bis 1400, Rapskuchen 1450—1550, Leinkuchen 2100—2200, Trockenschnitzel 1350 bis 1400.

Notierungen der Berliner Börse vom 18. Aug.

Industrie-Aktien (Hütten- u. Bergwerks-Aktien)

	17.	18.		17.	18.		17.	18.
Accumulat.	1520.–	1533.–	DynamitTrust	846.–	840.–	LöweWerkzg.	1368.–	1410.–
Adler. Kleyer	875.–	880.–	Elberf. Farbf.	910.–	926.–	Lothr.Zement	–.–	700.–
Alexanderw.	548.–	549.–	Eschw. Bergw	1525.–	1560.–	Mannesmann	1745.–	1750.–
A. E. G.	738.–	790.–	Feldm. Papier	819.–	810.–	Ober-Eisenb.	1080.–	1040.–
Aluminium	–.–	–.–	Felten&Guill.	1044.–	1050.–	.. Eisen-Ind.	–.–	1000.–
Anglo C. G.	2275.–	2290.–	Filt. Ma. Enz.	860.–	1830.–	.. Kokswerk	1882.–	1900.–
Augsbg. N.M.	–.–	1300.–	GaggenauEis.	735.–	510.–	Oren. & Kopp.	1342.–	1400.–
Bad. Anilin	1010.–	1020.–	Gasmot.Deutz	791.–	801.–	Phön. Bergw.	2400.–	2400.–
Bergm. Elekt.	690.–	700.–	Gelsenk.Berg.	2030.–	2250.–	Rhein. Metall	–.–	550.–
Berl.Anh.Ma.	700.–	690.–	Gensch. Waff.	775.–	800.–	Rhein. Stahl	2350.–	2350.–
Berl. Masch.	1250.–	1275.–	Goldsch. Esg.	1100.–	1190.–	Romb. Hütte	1175.–	1200.–
Bing.Nürnbg.	575.–	588.–	Gritzn.Masch.	1695.–	1690.–	Rütgerswerk.	870.–	890.–
Bismarckh.	–.–	–.–	Hann. Masch.	4500.–	4790.–	Sachsenwerk.	780.–	800.–
Bochum. Guß	2225.–	2150.–	Hann.Wagg.	760.–	793.–	Schuck. Nbg.	1030.–	1050.–
Böhler Stahl	3325.–	3200.–	Harp.Bgb.	5100.–	4925.–	Siem.&Halsk.	1620.–	1640.–
Brown Boveri	–.–	–.–	Hasper Eisen	–.–	–.–	Sinner	–.–	745.–
Buderus	1170.–	1175.–	HirschKupfer	995.–	998.–	Stett. Vulkan	2000.–	2040.–
Chem. Grieh.	950.–	980.–	Höchst. Farb.	900 –	900.–	Stollbg. Zink	1785.–	1793.–
.. Albert	–.–	1710.–	Hösch	2560.–	2500.–	Türk. Tabak	–.–	–.–
Daimler	510.–	500.–	Hohenlohe	1700.–	1800.–	Varzin.Papier	949.–	950.–
Dessauer Gas	637.–	675.–	Kali Aschersl.	1520.–	1900.–	Dtsch. Nickel	1740.–	1750.–
Dt. Lux. Bgw.	2000.–	2000.–	Karlsr.Masch.	920.–	939.–	.. Gl. Elberf.	3250.–	3250.–
· Eisenbahn			Köln-Rottweil	1015.–	1015.–	.. Stahl Zyp.	5000.–	5000.–
Stg.-Bruchs.	–.–	599.–	KostheimCell.	798.–	800.–	Wandererw.	1740.–	1750.–
· Erdöl	2725.–	2790.–	Kyffhäuserb.	510.–	520.–	Westeregeln	2150.–	2275.–
· Kaliwerke	2450.–	2425.–	Lahmayer	500.–	490.–	Zellst.Waldh.	845.–	850.–
· Waffen	2405.–	2450.–	Laurahütte	2800.–	2865.–	Dtsch. Petrol.	2462.–	2512.–
· Eisenhdlg.	650.–	680.–	Linde Eism.	800.–	820.–	Pomona	24000.–	26000.–

	17.	18.		17.	18.		17.	18.
Adl.&Oppenh.	2100.–	2500.–	GörlitzMasch.	860.–	–.–	Rh. Braunkohl.	2320.–	2375.–
A.-G. f. Anil.-			Grün&Bilfing.	724.–	–.–	Riebeck Mont.	2650.–	2660.–
Fabrikation	898.50	905.–	Hartmann			Ros. Braunk.	1348.–	1556.–
Brem.Vulkan	2850.–	2675.–	Maschinen	899.–	895 –	Sarotti	1220.–	1200.–
Chem. Fabrik			Hirschb. Leder	1540.–	1920 –	Stoewer	1480.–	1465.–
Heyden	849.–	858.–	Ilse Bergbau	1825.–	1850 –	Union-Werke		
.. Weiler	805.–	800.–	Kollm&Jourd.	1380.–	1395 –	Berl. Mannh.	694.50	600.–
Dt. Gußstahlkugel	670.–	675.–	Leopoldshall	2600.–	–.–	Vogtl. Masch.	526.–	545.–
· Steinzeug	705.–	700.–	LinoleumMax.	916.–	1005.–	Zellst. Aschaffenbg.	–.–	950.–
· Wollwaren	1025.–	950.–	Carl Lindström	900.–	920.–	Zellstoff-Ver.		
Dürkopp-Werke	725.–	720.–	Linke &Hoffm	800.–	790.–	Dresden	630.–	650.–
Elekt. Licht u. Kraft	540.–	072.–	Lothr. Hütte	1464.–	1200.–	Barm. Bankv.	281.–	230.–
FaberBleistift	1350.–	1350.–	Lüdenscheid	810.–	850 –	Comm.-u.Disk.Bank	258.–	301.–
Friedr.-Hütte	–.–	–.–	Mix &Gennest	598.–	590.–	Mitteld.Kreditb.	266.–	272.–
Gelsenkirch.			Fr.Meguin&Co.	805.–	900.–	Südd. Eisenb.	–.–	–.–
Gußstahl	1000.–	1055.–	Neckarsulm.Fahrz.	747.–	751.–	Hacketal	–.–	–.–

Bank-Aktien	17.	18.	Kolonialwerte	17.	18.	Schiffahrtswerte	17.	18.
Berl. Hdlsges.	1000.–	1150.–	Otavi-Anteile	–.–	–.–	Argo-Dpfsch.	2350.–	–.–
Darmst. Bank	295.–	301.–	.. Genuß	–.–	–.–	Dt.-Austral.	729 –	729.–
Deutsch.Bank	525.–	535.–	**In- u. ausl. Eisenb.-Aktien**			Hbg. Packetf.	600.–	615.–
Disk.-Komm.	412.–	414.–	Schantungb.	525.–	650.–	.. Südameri.	900.–	940.–
Dresd.Bank	325.–	323.–	Gr. B. Straßb.	–.–	–.–	HansaDpfsch.	500.–	520.–
Nationalbank	215.50	272.–	Baltim. - Ohio	6400.–	6000.–	Nordd. Lloyd	469.–	494.–
Oest. Kredit.	177.–	195.–	Heinr.-Bahn	–.–	–.–	Hackethal	618.–	–.–
Reichsbank	210.–	220.–	Orientbahn	–.–	–.–			

Festverzinsliche Papiere.

	17.	18.		17.	18.
5% Dtsch.Schatzanw.Serie I	–.–	–.–	3% Dtsch. Reichsanleihe	300.–	330.–
5% " " " II	–.–	–.–	Deutsche Prämienanleihe	79.10	79.10
5% " " " III	99.90	101.25	5% Preuß. Schatzanw. 1921	–.–	–.–
4½% " " " IV-V	86.–	84.80	4% " " 1922	98.60	99.–
4½% " " " VI-IX	72.–	72.–	4% Preußische Consols	80.–	80.–
4½% " " " 1924	93.60	93.50	3½% " "	67.10	67.50
5% " Reichsanleihe	77.50	77.50	3% " "	70.75	75.–
4% " "	124.–	128.–	4% Bad. Staatsanl. 1908/14	69.–	69.–
3½% " "	94.10	97.–			

Notierungen der Frankfurter Börse vom 18. Aug.

	17.	18.		17.	18.		17.	18.
Bad. Bank	540.–	–.–	Harp. Bergb.	5050.–	5050.–*	.. Gritz.Durl.	1690.–	1690.–
Darmst. Bank	296.–	297.–	Laurahütte	2875.–	–.–	M.F.Haid &Neu	751.–	795.–
Dtsch. Bank	525.–	530.–	Aschbg.Zellst	988.–	995.–	M.F.Karlsruh.	940.–	945.–
Disk.-Gesell.	408.–	415.–	Grün & Bilfg.	–.–	788.–	Mot.Oberursel	638.–	650.–
Dresd. Bank	323.–	330.–	Cem.Heidelbg	930.–	940.–	Schl.&Co.Hbg	–.–	–.–
M.-D.-Creditb.	262.–	270.–	Bad. Anilin	1030.–	1035.–	Schuhf. Herz	588.–	588.–
Oestr. Ländrb.	805.–	795.–	Scheideanst.	1397.–	1393.–	Els.B.W.Kehl	975.–	905.–
Pfälz. Bank	–.–	–.–	Höchst. Farb.	900.–	920.–	Sp. Ettlingen	1400.–	–.–
Rh. Kreditbk.	220.–	210.–	Rütg. Werke	930.–	922.–	U.-fbr.Furtw.	–.–	930.–
Südd.Dis.Ges.	295.–	298.–	El.Licht,Kraft	500.–	540.–	W.FuchsHbg.	672.–	680.–
Wiener Bank.	118.–	115.–	Jungh. Gebr.	529.–	520.–	Z.-fbr.Waldh.	850.–	857.50
Württ. Notbk.	–.–	585.–	Adl.&Oppenh.	1840.–	2100.–	Z.-fbr. Wagh.	875.–	890.–
Boch. Gußst.	3150.–	–.–	M.-F. Badenia	646.–*	646.–	.. Frankthal	851.–	889.–
Gelsenk. Bk	2200.–	2300.–	.. Durlach	932.–	947.–	Benz-Motoren	670.–	665.–

Schnitt-Album-Lehrbuch für Damen- u. Kinderkl. neu erfund., ges. gesch., zur Selbsterlg. o. Vorkenntn. **üb. 500 Schnitte n. Maß** Alles staunt v. Dankschr. Beschreib. w. portofr. zugesandt. Frl. Weber, Zuschneidesch., Karlsruhe B. Hirschstr. 28. Gegr. 1898.

Kopfungeziefer mit Brut

erhältlich bei: Intern. Apoth., Kaiserst. 80. Hilda-Apoth., Karlstr. 66. Berthold-Apotheke Rintheimerstr. 1. Adler-Apotheke E. Schützen- u. Wilhelmts.

A904

Ia Falzziegel, sowie **Backsteine** liefern jedes Quantum billigst ab Werk **Kling & Trentzsch, Birkenfeld** (Wrttb.) **Telefon Nr. 11.** 8168a

Ihr Paßbild in wenigen Minuten nur im **Photogr.-Atelier,** Herrenstraße 38. 7219

Alt Gold Silber, Platin Gegenstände bzw. **Gebisse, Brennstifte,** kauft zu höchst. Preis **L. Theilacker,** Uhrm., Hebelstr. 23, gegenüb. „Kaffee Bauer". 10020

Altes Zinn u. Blei kauft fortwährend **L. Otto Bretschneider,** Karlsruhe, Herrenstr. 50.

Felle kauft laufend **Daniel Meier,** Mühlburg. Tel. 2915, Sedanstr. 15. 10240

Druckarbeiten jeder Art werden preiswert angefertigt in der **Druckerei d. „Bad. Presse"**

Krätzurgan beseit. schnell Betthautjucken, Ausschl., Krätze, Flechten b. Erw. u. Kind, ohne Berufsstör. 1000000fach bewährt. **Kronen-Apotheke,** Zähringerstr. 43, Drog. Dehn Nachf., Zähringerstr. 51. Auch Versand.

Nr. 33 Karlsruhe, 19. August 1922

Der Kaiserstuhl.

Von Hauptlehrer Hch. Berninger-Jechtingen.

„Am Kaiserstuhl, wo jeder Hügel im grünen Rebengürtel prangt, Wo in des Rheines klarem Spiegel der Limburg Epheu niederrankt", sagt Heß in seinem Gedicht „Baden".

Es ist nicht zu viel gesagt, wenn man behauptet, für manchen sei der Kaiserstuhl eine fast unbekannte Gegend. Mit den drei Worten: Katharinenberg, Eichelspitze, Neunlinden wird der Kaiserstuhl abgetan, und viele wissen auch damit nichts anzufangen. Land und Leute bleiben fremd. Wohl weisen einige Schwarzwaldführer auf den Kaiserstuhl hin; der eine oder andere glaubt durch Beschreibung einer Tagestour — meist von Freiburg aus — genug getan zu haben. Als Wandergebiet hat der Kaiserstuhl bis heute viel zu wenig Beachtung gefunden.

Eine Wanderung durch den Kaiserstuhl ist sehr verschieden von einer Schwarzwaldwanderung. Dies liegt aber in der Natur des Gebietes. Auch der Kaiserstuhl bietet seine Reize, eben in seiner Art. Einleitend sei hervorgehoben, daß sich nicht immer das ganze Jahr als Wanderzeit eignet. Die beste ist Frühling bis Ende Mai, dann von Mitte August ab so lange der Himmel den Touristen hold ist. Ist jedoch der Sommer vorwiegend kühl, kann der Kaiserstuhl stets bereist werden. An heißen Tagen ist nicht gut umherzustreifen, weil man oft zu lange in der Sonne wandern muß, bis den Wanderer der kühle Wald aufnimmt. Aber auch ein Rundgang auf wenig oder unbewaldete Höhen ist genußreich; bald hat man die Reize des Kaiserstuhls gefunden. Der Botaniker wird von mancher Blume begrüßt, die er sonst nicht findet. In dieser Hinsicht würdigt man den Kaiserstuhl viel zu wenig noch. Einzig schön wirken für alle zur Blütezeit die vielen verschiedenen Obstbäume. Zwischen dem blendenden Weiß der Kirschbäume leuchtet das blasse Rot der Pfirsiche und Aprikosen.

Ist der Schwarzwaldwanderer oft stundenlang allein auf einsamem Waldwege, sieht man hier den Landwirt, den der erste warme Tag in die Reben lockt. Schweift das Auge in die Ferne, so grüßen auf der einen Seite die Berge des Schwarzwaldes, auf der andern die Vogesen. Wuchtig ist der breite Rücken des Sulzer Belchen, scharf hebt sich die Hohkönigsburg vom Horizont ab. Wandert man auf der Westseite des Kaiserstuhls, so zeigt uns eine Pappelreihe den Lauf des Rheines. Manchmal macht uns auch die mächtige Rauchwolke eines Kohlendampfers auf den Verkehr des Rheines aufmerksam.

Auf den vielen Fußpfaden, die meist durch Reben führen, genießt der Wanderer eine schöne Fernsicht. Fast von allen Seiten erblickt man die kleine Kapelle auf dem Katharinenberg, oder der durch seine weiße Farbe weithin abstechende Turm auf Neunlinden ladet zum schönen Aufstieg durch herrlichen Buchenwald ein. Viel weiß unser geliebter Rhein uns zu erzählen, wenn wir von den Ruinen der Limburg seinem Rauschen zuhören, wie hier vor vielen hundert Jahren eine prächtige Burg gleich der von Sponeck und Burkheim stolzen Rittern zur Behausung diente. Das hochgelegene Münster von Breisach und das idyllische Riegel mit seiner berühmten Bierbrauerei bilden die Eckpfeiler nach Südwesten und Nordosten.

Vielleicht erwartet mancher Leser nähere Beschreibung einzelner Wege. Aber dies würde den Rahmen dieser Zeilen überschreiten. Völliges Verirren ist nicht möglich, da die Orte am Kaiserstuhl sehr nahe beieinander liegen, mancher Kirchturm von fern uns als Wegweiser dient und das Gebiet nicht allzu groß ist. Sollten sich einige Großstadtkinder, denen noch goldene Urlaubstage winken, aufraffen, hier von ihren Alltagssorgen auszuruhen, so werden sie bei ihrer Heimkehr mancher schönen Spaziergänge sich erinnern. Allerdings soll nicht verschwiegen bleiben, für die Nachtruhe geeignete Vorsorge zu treffen wegen der im Spätsommer in die Häuser sich einnistenden Schnaken. Diese kleine Schattenseite muß allerdings in Kauf genommen werden, soll aber nicht zu sehr abschrecken.

Schwäbische Städte.

Von Hans Hart.

Heilbronn.

Heilbronn, die alte Stadt am Neckar, hat eine der schönsten deutschen Kirchen aufzuweisen, die Kiliankirche, überragt von einer Landsknechtsfigur, die ihre Lanze schirmend über die Stadt hält. Im Innern des Gotteshauses entspringt der heilkräftige Brunnen, der der Stadt den Namen gegeben hat.

Hans Seifer von Heilbronn ist der Schöpfer des prachtvollen Schnitzaltars, zu dem Kunstfreunde aus aller Herren Länder andächtig pilgern.

Der Kirche gegenüber liegt das Rathaus, das zu den bemerkenswertesten Profanbauten unseres Vaterlandes zählt.

Götz von Berlichingen bot hier einst seine Ohrfeigen an, die, nach der Ueberlieferung, geeignet sein sollten „Kopfweh, Zahnweh und alles Weh der Erden von Grund auf zu kurieren".

Ein feiner, alter Ziehbrunnen steht im Hofe des Rathauses; nicht jeder weiß, daß er zu den Meisterwerken deutscher Steinmetzkunst zählt.

Das Kätchenhaus, in dem der Reichsschultheiß seinen Sitz hatte, liegt nicht weit vom Rathaus entfernt.

Das Deutsche Haus, in dem heute das Landgericht tagt, war einst kaiserliche Pfalz, später Deutschordenskommende.

Bei Mondschein wirken die alten Giebel des Prachtbaus besonders stark. Die Vergangenheit schreitet dann auf leisen Sohlen auf den breitausladenden Treppen.

Und der Mensch steht in seiner Kleinheit andächtig davor und staunt und sehnt sich . . . .

Schwäbisch-Hall.

Wenn man aus dem Bahnhof tritt, liegt die Stadt wie ein Märchen aus verklungenen Zeiten im Tale und am Abhang des gegenüberliegenden Hügels.

Wieder ist es ein Gotteshaus, das diesem Flecken voll Romantik und Verträumtheit das Gepräge gibt. St. Michaelskirche, zu der man auf fünfzig Stufen vom Marktplatze aus hinaufsteigt. Sie ist groß und wuchtig und bildet schon durch ihre erhöhte Lage den Mittel- und Gipfelpunkt des Gewirres von Häusern, die sich wie eine Herde um sie drängen.

Das im Barockstil gehaltene Rathaus repräsentiert an der andern Seite des Marktes die Weltlichkeit.

Der Fischbrunnen mit plastischen Darstellungen von Simson und der Löwe, Michael mit dem Drachen und St. Georg mit dem Lindwurm läßt seine Wasser spielen, indes die stille Stadt ihre Tage arbeitsam dahin fließen läßt.

Am Kocher vorüber, gelangen wir zu einem wundersamen, innigen Friedhof mit einem Kapellchen, das fast erstickt in der Fülle der Rosen und des Holunders.

Zur Linken liegt die Ruine Limpurg, in der Uhland von seinem „Schenk vom Limpurg" singt.

Die Komburg, der unser Weg gilt, erwächst, groß und mächtig auf einem Hügel liegend, aus der Landschaft. Ein Werk Riemenschneiders wird dort oben gezeigt. In der Kirche hängt ein Radleuchter von unschätzbarem Werte.

Wir umschreiten den Wehrgang, der die einstige Benediktinerabtei umschließt.

Da und dort eröffnen sich prächtige Einblicke in das grünende, blühende Schwabenland.

Wir begreifen den Stolz der Menschen, die in diesen gesegneten Gauen geboren wurden und zu Männern und Frauen reiften.

Dankbarkeit keimt in uns auf, da wir rotleuchtende Städtchen und grünende Wälder und Fluren in buntem Gemisch zu unseren Füßen sehen.

Die Vergangenheit aber, der Geist vergangener Zeiten, der in diesen Mauern wach ist, gibt uns Friede und Zuversicht.

Im Harz.

Von Karl Witzel.

Die Felsenhochburg zwischen Saale und Leine entwickelt auf kleinem Raum eine unbändige Kraft und meidet die bequeme Ausdehnung langer Kettengebirge und die Ausstrahlung vieler Ausläufer. Wie eine Insel wuchtet sie zur Höhe von über 1 000 Metern empor. Jahrtausende, die das ehemals sie umgebende Land absinken ließen, haben den Horst geboren. Sehr steil — mit Ausnahme der Südostseite — steigt er auf und vermehrt auf diese Weise den ehrfurchtgebietenden Eindruck. Lieblich gewellte Hochflächen, die plump ausschauende Granitmasse aufweisen, und tief eingeschnittene Täler geben ihm das charakteristische Gepräge.

Im nordwestlich gelegenen, höheren Oberharz sind Granit, Grauwacke und Schiefer vorherrschend. Auf ihm wäre es mit Rücksicht auf sein rauhes Klima und seine geringe Fruchtbarkeit wohl nie zu einer Besiedlung gekommen, wenn bergbauende Benediktinermönche nicht früher hier nach Erz geschürft hätten. Schon die Namen der 3 größeren der sieben Bergstädte Clausthal, Zellerfeld und Andreasberg weisen auf diese Erzgräber in der Kutte hin. Zu ihnen gesellen sich Altenau, Lautenthal, Wildmann und Grund.

Der Brocken (1140 Meter) setzt sich krönend auf das Brockenfeld, eine etwa 300 Meter tiefer sich hinziehende Hochebene, auf der sich infolge des ungenügenden Wasserabflusses Moore gebildet haben. Von Wernigerode am Nordfuß des Harzes folgt der Wanderer dem Tal der Holtemme, die der Bode zueilt. Die Steinerne Renne, ihr Oberlauf, äußert sich als ein wildes Kind der Berge. Zischend und stäubend holpert sie über granitne Felsblöcke, um allzu mächtige sich vorsichtig zerteilend. Weiter geht's. Granittrümmer, Moose, Kräuter, Zwergholz, niedriges Gras. Endlich flachgewölbte Buckel des Gipfels. Das das ganze Jahr offene Brockenhaus gewährt Atzung. Von dem 20 Meter hohen Aussichtsturm faßt das nach Fernbildern sich sehnende Auge etwa 100 Städte — darunter Magdeburg, Leipzig, Erfurt, Hannover, Braunschweig, Kassel — und mehrere hundert Dörfer, ein Rundblick, wie ihn kaum ein anderer Berg Deutschlands spendet. Leider macht der oft launische Brocken oft einen Strich durch die Rechnung. Meistens stülpt er seinen Nebelhut über und zeigt wenig Entgegenkommen für die gehabte Mühe. Ein gewaltiges Felsenmeer bietet sich hier wie auf seinem Abhang. Ganz phantastische Gestaltungen trifft der Blick: Hexenkessel, Hexenaltar, Hexenwaschbecken. Allerlei Sagen und Spukgeschichten schließen sich an (Walpurgisnacht).

Geographisch läßt sich der Unterharz, der wie ein Schemel vor die Bank des Oberharzes sich hinstellt, sehr schwer von seinem größeren Bruder trennen. Steigt der Besucher zu ihm hinunter, so umfächelt ihn eine freundliche Luft. Ueberhaupt gibt er für Maler und Poeten eine reiche Fundgrube ab. Was die Natur ihm an Bodenschätzen versagte, legte sie in seine vielfältigen Reize die die Seele seines Freundes immer mehr befruchten. Flüsternde Stimmen des Laubwaldes laden zur Ruhe ein. Märchen aus Jugendtagen werden wach. Wer Verlangen nach Grauen und Schreck trägt, wird hier voll befriedigt. Roßtrappe (150 m) und Hexentanzplatz (230 m) drohen ihn zu verschlingen. Die Bode, die bei Thale dem Gebirge Lebewohl sagt, hat diese einzig dastehenden Felsungeheuer geschaffen, indem sie in unermüdlicher Arbeit einen sich ihr in den Weg stellenden Granitkoloß durchsägte. Talaufwärts in blauvioletter Ferne der Vater Brocken, talabwärts die spitzen Türme von Quedlinburg und Magdeburg. Nicht weit davon über Treseburg nach Rübeland im Kalkgebiet viele Schöpfungen des nie rastenden Wassers: die Baumanns- und die Hermannshöhle, aus drei Stockwerken bestehend. Ihr Innern Staunen erregende Tropfsteingebilde, die bei bengalischer oder elektrischer Beleuchtung glauben machen, als ob man in ein unterirdisches Zauberschloß versetzt sei.

Mählich fällt der Unterharz und streckt seine Zehen in das Mansfelder Hügelland, wo seit altersher die Bergmannslampe das Kupfer sucht. Eisleben und Mansfeld sind Namen von bekanntem Klang.

Der Fremdenverkehr nimmt von Jahr zu Jahr zu. Ein rüstiger Wanderer kann den Klotz von Norden nach Süden in einem Tag durchqueren. In 3—4 Tagen nimmt er die ganze Längenausdehnung. Die Badeorte ziehen viele Sommerfrischler an: am Nordrand Harzburg, Wernigerode, Blankenburg, im Bodetal Thale, Schierke, im Selketal [illegible]

Das 96 Seiten umfassende Werk behandelt die Landschaft, Sage und Geschichte der Gegend, die Schwarzwaldbahn, die Stadt und ihre Einrichtungen, das Erwerbsleben, das Klima, die Kurmittel und

Nassauer Hof das führende HOTEL in **Wiesbaden.**

Norderney Das „Nordsee-Paradies"
Seewege über Bremen/Bremerhaven oder Hamburg/Cuxhaven u. Helgoland
Direkte Schnellzugs- und Dampferverbindung Norddeich — Norderney
Auskunft und Führer durch die Bade-Verwaltung
8221

Briefumschläge liefert rasch und billig Druckerei der Bad. Presse, Karlsruhe

Romanus
feinster Damen- u. Herrenstiefel
Petto
erstklassiger Jugendstiefel
Albert Heil, Kaiserstr. 205.

Zur Reise
empfehlen wir: 5399
Gummi-Reisekissen, Gummi-Badewannen, zusammenlegbar, Gummi-Schwämme, Schwamm-Taschen, Gummi-Badehauben, Reiseirrigateure, Wärmeflaschen, Celluloid-Artikel, Toiletten-Seife, Parfümerien, Wachstuch-Baderollen, Reise-Rollen, Gummi-Kämme, Thermosflaschen,
Bunte u. weiße wasserdichte abwaschbare Dauerwäsche in nur prima Qualitäten.
Aretz & Cie. Kaiserstr. 215 Telefon 219.

Sinner-Backpulver
Pudding-Pulver, Crême-Pulver, Rote Grütze, Vanille-Saucenpulver, Back-Essenzen, Reismehl, Hafermehl, Haferflocken, Sinin (ff. Speisepuder) Pfefferminztabletten, Speisenwürze etc.
SINNER A.-G., Karlsruhe-Grünwinkel.

Sinner

Qualitäts-Biere
überall bestens eingeführt.
In Baden-Baden: Eigene Filiale
Bahnhofstrasse 3. — Telefon 400.

Heilanzeigen, die Winterdarbietungen die Sehenswürdigkeiten, Geselligkeiten und Unterhaltung, Spaziergänge und Ausflüge, Auto- und Wagenfahrten und was der Fremde sonst noch wissen muß. 80 Bilder nach Gemälden der Kunstmaler Professor Hasemann und Professor C. Liebich in Gutach, sowie nach photographischen Aufnahmen schmücken den Text. Der von Professor C. Liebich entworfene mehrfarbige Umschlag gibt einen Gesamtüberblick über den Kurort und dessen herrliche landschaftliche Lage. Ein Pharusplan der Stadt und eine Umgebungskarte sind dem Führer beigeheftet. Die technische Ausführung durch die Schönenberger'sche Buchdruckerei in Triberg ist vorzüglich gelungen. Der ebenso unterhaltende, wie praktisch brauchbare Führer ist bei der Städt. Kurverwaltung und bei den Triberger Buchhandlungen zu dem billigen Preis von 20 Mk. erhältlich.

„Führerloses Bergsteigen"

Im Jahre 1912 veröffentlichte der bekannte Alpinist Josef Ittlinger in der „Bibliothek für Sport und Spiel" ein Handbuch des Alpinismus, das nach mehreren Jahren vergriffen war. Statt einer zweiten Auflage ist jetzt unter dem Titel „Führerloses Bergsteigen. Das Gehen auf Fels, Schnee und Eis" (Verlag von Grethlein u. Komp. in Leipzig) eine 300 Seiten umfassende völlige Neubearbeitung erschienen, in der aber eigentümlicherweise des ursprünglichen Werkes keine Erwähnung getan wird. Viele werden auch bedauern, daß nicht das Wichtigste über Entstehung und Entwicklung des Alpinismus aus dem alten Werk in das neue herübergenommen wurde. Vielleicht hat der Verfasser bei der folgenden Auflage dazu die Möglichkeit. Eine gedrängte Uebersicht über die wertvollsten Bücher der alpinen Literatur (vergl. z. B. Fendrich, Der Alpinist) wäre ebenfalls sehr erwünscht.

Unsere trostlose Gegenwart macht die Ausübung des Alpinismus immer schwieriger, und bei den hohen Führerlöhnen wird wohl den meisten nichts anderes übrig bleiben, als eben führerlos die Berge zu besteigen. Die zahlreichen Unglücksfälle, die sich in den Alpen zu ereignen pflegen, betreffen der Hauptsache nach nicht Bergsteiger im wahren Sinne des Wortes, sondern Gebirgsausflügler, die ohne zweckentsprechende Ausrüstung, ohne Kenntnis der Gefahren des Hochgebirges und ohne Vertrautheit mit der heute hochentwickelten alpinen Technik leichtsinnig Besteigungen unternehmen, denen sie in keiner Weise gewachsen sind. Das Bergsteigen muß eben theoretisch und praktisch gelernt werden. Als ein recht gutes Hilfsmittel bietet sich Ittlingers Buch dar, das den alpinen Anfänger in die Geheimnisse der Bergsteigerkunst einweihen, ihm einen großzügigen Ueberblick über das gesamte Gebiet des Alpinismus geben soll und dem gereiften Alpinisten die Auffassung eines anderen Bergsteigers vermitteln will.

Es ist auf knappem Raume nicht möglich, ein vollständiges Bild von der Reichhaltigkeit des Werkes zu geben. Es enthält alles, was der Bergsteiger wissen muß, um das Hochgebirge betreten zu können und die drohenden Gefahren auf ein Mindestmaß zu beschränken. Der erste Teil behandelt den Alpinisten und bespricht die Eignung und Ausbildung, notwendige und nützliche Kenntnisse, sowie das allgemeine Verhalten in den Bergen (Naturschutz, Grenzverkehr, Benutzung der Hütten, Hilfeleistung bei Unglücksfällen usw.). Der umfangreiche zweite Teil ist der Ausübung des Alpinismus gewidmet. Nach wertvollen Ausführungen über das Bergsteigen im allgemeinen werden die Gefahren der Alpen (Steinfall, Nebel, Schneesturm, Lawinen, Sturz usw.) eingehend geschildert und die Maßnahmen angegeben, die man zu treffen hat, um ihnen zu begegnen. Besondere Sorgfalt ist auch auf die Darstellung der so wichtigen Kletter technik und der nicht minder wichtigen Schnee- und Eistechnik verwendet. Hier wird die Summe der Erfahrungen gezogen, die der Alpinismus seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts gemacht hat. Abschnitte über Wintertouren und Skitouren, Ausrüstung und Ernährung des Bergsteigers, Karten und Literatur bilden den Schluß des Buches, das mit den Worten endigt: „Die Zukunft des Alpinismus liegt verborgen im Schoße der Zeit. Wir aber, die wir ihn besitzen, wollen uns erbauen an dem, was er uns schenkt, ihn als köstliches Gut betrachten und als solches uns und unseren Nachkommen zu erhalten suchen."

Dieses neue Werk von Josef Ittlinger muß als eine sehr tüchtige Leistung bewertet werden. Es gehört in die Hand des alpinen Anfängers wie in die Hand des ausgebildeten Bergsteigers, um nicht nur höchst nützliche Kenntnisse zu vermitteln, sondern um auch wieder einen kräftigen idealen Einschlag in die Ausübung des Alpinismus zu bringen. Nicht unerwähnt sei auch, daß der Verfasser sich erfreulicherweise Mühe gegeben hat, entbehrliche Fremdwörter zu vermeiden. Die zahlreichen Abbildungen sind außerordentlich lehrreich und unterstützen wesentlich den Text. Druck und Ausstattung entsprechen den Anforderungen, die man heute zu stellen berechtigt ist.

Hgl.

Kurhaus Thomashof Durlach
Schöne, sonnige Höhenlage am Waldrand: vollständig neu hergerichtet: gute Verpflegung aus eigener Landwirtschaft: mäßige Preise, nimmt Kurgäste auf. Die Verwaltung: RAU. 2646a

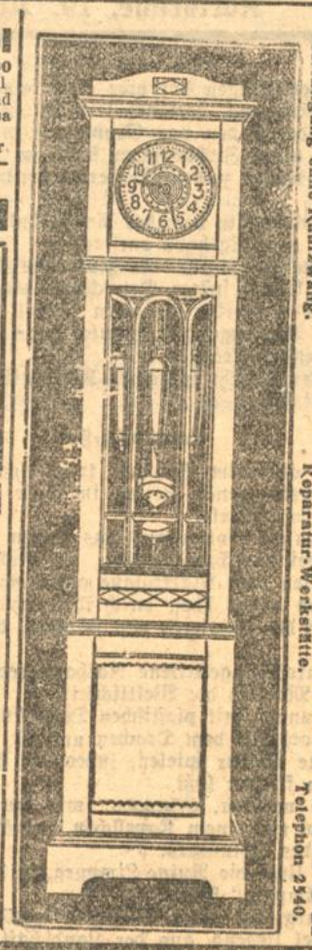
Verlobungskarten
werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei Bad. Presse

Frankfurt a. M.
Hotel Drexel
Gr. Friedbergerstr. 16-20
Stadtzentrum, Nähe Zeil, Hauptpost. Reisenden- und Familienhotel. Fernr. Hansa Nr. 856. Neuer Leiter: 3b Friedr. Lautenschläger

Geschenkhaus
Leopold Wohlschlegel
Karlsruhe i. B. Kaiserstraße 173.
Luxuswaren — Lederwaren
Haushaltartikel
Reisetaschen — Reisekoffer
4294

Bäder-Anzeigen
finden zweckentsprechende Verbreitung :: durch die ::
Badische Presse.

Rich. Kittel Uhrmachermeister
Uhren — Gold- und Silber-Waren
Moderne Zimmer-Uhren — Haus-Uhren
Besichtigung ohne Kaufzwang.
Grösstes Lager am Platze.
Reparatur-Werkstätte.
Telephon 2540.
KARLSRUHE Am Stadtgarten 1, Hauptbahnhof.
4871



Internationale Transporte
Schenker & Co., Berlin
Zweigniederlassung Karlsruhe
Telephon 4694 und 5023 - Telegr.-Adr.: „Frachtschenker"
Eig. Zweigniederlassungen u. Vertreter an allen wichtigen Plätzen der Welt
Sammelladungen von u. nach allen Plätzen des In- u. Auslandes / Großtransporte / Fluß- und Ueberseeverladungen / Eig. Versicherungs-A.-G. Rollfuhrwerk und Lagerhalle.

Internationale Transport- u. Schiffahrtsgesellschaft
Albert Reibel G. m. b. H.
Karlsruhe, Stefanienstr. 66, Tel. 5728—29. Mannheim, D 6, Nr. 3, Tel. 8642—45
Pforzheim, Luisenstraße 43, Tel. 1544. Rastatt, Kapellenstr. 12, Tel. 1243.
Speditionen aller Art.
See-, Fluß- und Landtransporte
Versicherung.

Haare im Gesicht
Sie können sofort, sicher, leicht und mit absoluter Gewissheit alle lästigen Haare aus ihrem Gesicht entfernen, ohne Furcht vor Schmerz Schäd. od. Narben, durch den gesetzlich geschützt. „Wikö-Haarentferner" DRGM. 581232.
Preis M. 30.-, Nachnahme M. 38.- franko, bei H. Bieler, Karlsruhe, Kaiserstrasse 223.

Kofferfabrik Eduard Müller
Waldstraße 45 KARLSRUHE i. B. Telefon 2165
Damenhandtaschen, Besuchstaschen, Geldscheintaschen, Brieftaschen
Grosse Auswahl — Billige Preise
Reisekoffer aus Leder und Segeltuch
Eigenes Fabrikat Reparaturwerkstätte

CARL DIETSCHE
Karlsruhe i. B., Amalienstraße 29 5432
Telephon 120 und 531 Tel.-Adr.: „Butterblume"
Aeltestes und grösstes Spezialgeschäft für
Molkereiprodukte.
Prompter Versand.

Neu eröffnet.
Gemälde-Galerie Jansen, Karlsruhe
Karl-Friedrichstraße 32, neben Hotel Germania.
Ständige Ausstellung von Werken bildender Künste.
Geöffnet von 9 Uhr morgens bis 5 Uhr abends.
Eintritt frei! Telephon 2331. 4922

Kragen-Wäscherei Schorpp liefert: Stärkewäsche Herren-Oberhemden Leibwäsche
Annahme-Stellen: Karlsruhe, Bernhardstraße 8, Kaiserstraße 34 u. 243, Gerwigstraße 30, Amalienstraße 15; Waldstraße 54, Wilhelmstraße 32, Augustastraße 13, Schillerstraße 18, Kaiserallee 37; Gabelsbergerstraße 1, Rheinstraße 18; Durlach: Hauptstraße 15.

Gesellschaft „Humor" Karlsruhe.
Am Sonntag, d. 20. Aug. ds. Js., findet in sämtlichen Räumen der Restauration „Zur Granate", Gottesauerstr.
Sommernachtfest
verbunden mit Gabenverlosung und Tanz statt, wozu alle Freunde und Gönner des Vereins eingeladen sind. B32834
Der Vorstand.
Anfang 5 Uhr. Eintritt frei.

Ihr Fahrrad in 3 Stunden ein Motorrad.
Aerzte, Geschäftsleute, Reisende, Arbeiter u. alle Radfahrer, die ein leichtes, billig. Motorrad wünschen, wenden sich eiligst an die Spezialwerkstatt f. Motorfahrzeuge und Fahrräder O. Fr. Jung & Co., Karlsruhe i. B., Werkstatt: Sternbergstr. 6, Stadtbüro: Karl-Friedrichstr. Nr. 6, Telefon 5614. 11402
Sofort mehrere Motore lieferbar.

Vereinigte Lichtspiele
Eden-Lichtspiele Luxeum - Lichtspiele
Ab heute. Nur einige Tage
Beichte einer Mörderin
Großes Sensations-Drama Tiefergreifende Handlung 6 Akte.
Wie Nauke zu einer Frau kam
Urgelungene Posse 2 Akte.

Ab heute. Nur einige Tage
Beichte einer Ausgestoßenen
6 Akte
Ergreifende Handlung Familien-Tragödie.
Ferner der gute Wild-West-Schlager
Broncho Bill.
Der Erbe des Harems
3 Akte voll Spannung.

Städt. Konzerthaus.
Gesamtgastspiel des Neuen Operettentheaters Bonn.
11453 Leitung: Direktor Adalbert Steffter.
Heute Samstag abends 7½ Uhr
Gastspiel HANNA RODEGG, v. Landestheater Karlsruhe.
Neuheit! Zum ersten Male!
Mara Santro
Operette in 3 Akten von Willy Geisler.
In Szene gesetzt von Direktor Steffter.
Morgen Sonntag
2 Vorstellungen 2
nachm. 3½ Uhr
Familien- u. Fremdenvorstellung
Die tolle Komteß
abends 7½ Uhr
Gastspiel Hanna Rodegg.
Mara Santro
In Szene gesetzt von Direktor Steffter
Montag, den 21. August abends 7½ Uhr
Vorstellung für Verein Volksbühne O/7.
Das Glücksmädel
Dienstag, den 22. August abends 7½ Uhr
Zum letzten Male!
Die tolle Komteß

Union-Theater
Ab heute!
Der bekannte und beliebte Darsteller
Olaf Fönß
in
Ihre Vergangenheit
Schauspiel in fünf Aufzügen von Fritz Magnussen
Inszeniert von Fritz Magnussen und Olaf Fönß.
Außerdem:
Wett-Konzern Klaute
Lustspiel in 2 Akten. 11485

Institut für Behandlung der **Haut-, Harn-, Blasenleiden sowie der Geschlechtskrankheiten**
nach streng wissenschaftl. spezialärztlichen Prinzipien, zugleich auf Grundlage der modernen Untersuchungs- und Behandlungsmethoden (u. a. hochfiltrierte intensiv Röntgentiefen-Bestrahlung der Drüsen), Gewebe-, Harn- u. Blutuntersuchungen. A225
Dr. med. J. Wetterer, Mannheim, O 2, 1
Spezialarzt für Haut- u. Harnkrankheiten (Urologie)
Tel. 6747 Röntgen-Radium-Lichttherapie. Tel. 6747

Der große Pickel
und der kleine Pickel
machen den Damen viel Sorge, aber sie können schnell und gründlich beseitigt werden durch Waschungen mit Aok-Seesand-Mandelkleie. Blumenzarte, jugendfrische Gesichtshaut, rosigen, klaren Teint durch die gesundheitdienliche Aok-Seesand-Mandelkleie. — Ueberall erhältlich.
In Karlsruhe in der Parfümerie Hermann Bieler, Kaiserstr. 228, Hof-Drogerie Karl Roth, Herrenstr. 26/28, Drogerie Theodor Walz, Kurvenstr. 17, Badenia-Drogerie, Kaiserstr. 245, Westend-Drogerie Gottlieb Ellinger, Inh. Adolf Kirchenbauer. A944

PALAST-THEATER
Moderne Lichtspielbühne
Herrenstr. 11 Telefon 2502
Nur noch heute u. morgen
Grosser Doppel-Spielplan:
Lebenshunger.
Zeitgemässes Drama aus d. Großstadtleben in 6 Akten v. Artur Zickler. In der Hauptrolle: Kessel Orla.
Der Kampf um die Millionen.
Sensationsdrama in 5 Akt. von Gin Bill.
In den Hauptrollen:
Lylyan Arden, F. P. Donadio B. Cagliero. 11436
Zur gefälligen Beachtung.
Ab Montag, den 21. August bleibt das Theater wegen vollständiger Renovierung bis auf weiteres geschlossen.

Maschinenschreiben, Stenographie, Schönschreiben, Rundschrift erteilt Lehrer Strauß, Kronenstr. 15, III. B32780

Altes Gold Platin und Silber
zu eigenem Gebrauch, daher gute Preise, wird angekauft. B32390
Erbprinzenstr. 5, II.

Wer
gute Preise für getrag. Kleider, Schuhe, Uniform. Wäsche aller Art erzielen will schreibt an Bernh. M. Mangel, Durlacherstr. 93.

Felle
sämtliche Sorten, kauft zu den höchsten Tagespreisen 11191
Hermann Cohen, Kbe., Rintheimerstraße 8.

Visitenkarten werden rasch, sauber und billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.

Eldorado-Lichtspiele K.-Mühlburg. B32336
Ab Freitag, 18. ds. Mts.: **Die Abenteuerin v. Monte-Carlo.**
III Teile m. Ellen Richter. I. Teil: Die Geliebte d. Schah. 6 große Akte mit Knoppchen-Beiprogramm.

Zum Rheingold
Waldhornstrasse 22.
Bekannt durch vorzügliche Weine und gute Küche.
Eig. Hausschlachtung. — Guter Mittagstisch. — Schrempp-Printz-Bier.
3790

Karl Baum, Kehl a. Rh. liefert
Waggondecken zu Kauf u. Miete. | Bindfaden u. Kordel aus Hanf, Sisal u. Jute. 3178a

Kirchweihe Teutschneureut.
Gasthaus zum Lamm.
Sonntag, d. 20. und Montag, d. 21. Aug. 1922
Großes Tanz-Vergnügen
Musik: Ehem. Militär-Musiker.
Für reichhaltige u. vorzügliche Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt. 11339
Um geneigten Zuspruch bittet Gottl. Mok.

Kirchweihe Welschneureut.
„Zum Ritter".
Sonntag, den 20. u. Montag, den 21. Aug. 1922
Grosses Tanzvergnügen.
Musik: Ehem. Militärmusiker aus Durlach.
Reichhaltige und vorzügliche Speisen und Getränke. — Gute Bedienung.
Um geneigten Zuspruch bittet 11338
Gottlieb Merkle, Wirt.

Filter-Braunkohle A 1435
vorzügl. Streckungskohle. Nur für Fabriken laufend abzugeb.
Wilh. Pelzer Söhne, Düsseldorf — Heerdt.

Metallbetten
Stahldrahtmatr., Kinderbett. dir. an Priv., Katal. 76 R frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) A1183

Restaurateur
sucht gutes größeres Restaurant zu übernehmen. Ia. Referenzen. Kaution kann in jeder Höhe gestellt werden. Angebote unter Nr. 3326a an die Badische Presse.

80 000 Mk. gegen 12% Zins b. best. Sicherheit zu leihen ges. Angebote unt. Nr. B32990 an die „Bad. Presse".

Welche Firma fertigt neue Kisten
nach Maß an. Offerten unter Nr. B32836 an die „Bad. Presse" erbeten.

Kalkwerk benötigt fortlaufend
Grobkoks
und andere Brennstoffe und erbittet Angebote unter Nr. 3194 an die „Bad. Presse".

Das ewige Feuer.

Roman von H. Richter.

(28. Fortsetzung.)

Die Fürstin schwieg eine Weile, als wolle sie sich auf alles noch einmal genau besinnen, ehe sie mit ihrer Erzählung fortfuhr.

„Im ersten Jahre des großen Krieges starb mein Vater und wir wohnten teils in Arweli, teils in Eriwan, Alexander lieber in der Stadt, wo er mit den Offizieren der russischen Garnison verkehrte. Er spielte und trank noch mehr als die Offiziere und manche Nacht habe ich ihn vergeblich erwartet. Manchmal gab er auch vor, in Eriwan mit den Offizieren zusammenzusein und betrog mich mit meiner Zofe. Ich wollte alte und häßliche Bedienung einstellen, aber er warf sie hinaus und zwang mir neue auf. Als ich mich weigerte und ihm seine Untreue direkt auf den Kopf zusagte, lachte er und sagte: „So etwas steht eine Herrin nicht." So sah ich meine Bedienung immer mit zweifelnden Augen an, ich wußte ja nie, welche von ihnen gerade die Gunst des Schloßherrn genoß. Eines der Weiber wurde eines Tages frech zu mir, ich warf sie aus dem Hause und am anderen Tage begegnete ich ihr in Eriwan, sie saß im Wagen Seite an Seite mit meinem Manne. Er wollte mich sogar zwingen, sie wieder in meinen Dienst zu nehmen. Das gelang ihm nicht, aber ich erfuhr, daß sie auf einer unserer nahegelegenen Besitzungen untergebracht sei und daß mein Mann oft den Weg zu ihr fand. War er ihrer überdrüssig, so warf er sie hinaus. Ich habe meinen Gatten mit mancher teilen müssen.

Da kam ein Rittmeister nach Eriwan in Garnison, ein besonders widerwärtiger Kerl, klein und gedrungen, mit langem Schnauzbart, ein richtiger Landsknecht. Mit dem freundete sich mein Mann an und bald erschien der Russe auch als sein Gast auf Schloß Arweli. Sie tranken den ganzen Tag und spielten. Am späten Abend schlich ich als herunter, um zu sehen, was sie trieben. Der Kerl lag lang auf einem Diwan, mein Mann ihm gegenüber, sie hatten die geleerten Flaschen auf der Erde stehen und spielten.

„Ich habe eine große Karte, Bruderherz", hörte ich den Rittmeister sagen, „eine große Karte bedingt einen großen Einsatz. Ich setze mein Pferd, was setzt du?"

„Nimm die Madeleine, wenn ich verspiele", sagte Alexander. Die Madeleine war die Zofe, mit der er immer noch verkehrte.

Der Kerl lachte.

„Was soll ich mit dem Weib, du wirst bald genug von ihr haben, dann bekomme ich sie doch. Setze etwas besseres, Bruderherz."

Alexander sah ihn mit glasigen Augen an, trank seinen schweren Pokal mit einem Zuge leer und gröhlte.

„So setze ich mein Weib; nimm sie, wenn du gewinnst, von ihr habe ich längst genug, nur kann ich sie nicht hinauswerfen."

Ich weiß nicht, wie ich mich aufrecht erhalten habe und wie ich von dem Vorhang wegkam. Aber plötzlich stand ich im Zimmer meines treuen Dieneers, den ich vom Vater übernommen hatte.

„Setze dich auf dein Pferd, Ali", sagte ich ihm, „und folge dem Rittmeister, wenn er heim reitet nach Eriwan. Nimm deinen Dolch mit und sorge, daß er Eriwan nicht erreicht."

Der Mann sagte: „Ja, Herzin" und ging.

Der Rittmeister hat Eriwan nie wiedergesehen. Für wen die Karte günstig schlug, weiß ich nicht, aber eins wußte ich, der Mann, dem die Fürstin Tscherschwendice als Preis im Kartenspiel aufgeboten wurde, der durfte nicht länger leben. Irgendwo im Gebirge haben sie ihn erstochen gefunden und wohl angenommen, daß er Räubern in die Hände gefallen sei.

Als Alexander am andern Tage seinen Rausch ausgeschlafen hatte, ging ich zu ihm und sagte ihm, man hätte mir von seinem Spiel erzählt. Er begann zu toben und schrie, ich solle ihm den Kerl nennen, der so etwas behaupte. Ja, ehe ich es hindern konnte, lief er zum Kreuz und schwor, daß er so etwas nie getan habe. Schwor bei der heiligen Gottesmutter von Kasan, wie die Russen tun. Da sagte ich ihm, daß ich selbst es gehört habe und daß heute der letzte Tag sei, an dem ich mit ihm zusammen sei. Ich würde fortgehen und die Scheidung beantragen, Schloß Arweli aber und meine Besitzungen dürfe er nie wieder betreten.

Als die Fürstin geendet hatte, sah der alte Arweli lange nachdenkend vor sich hin.

„Armes Kind", unterbrach er endlich das Schweigen, „nein, an eine Wiedervereinigung ist so nicht zu denken. Aber um der großen Sache willen dürfen wir ihm jetzt nicht in die Arme fallen, die Saat ist schon zu reif und der Schlag kann jeden Tag fallen. Er soll den Aufstand da unten schüren, aber nie wird er als Führer Georgiens in Frage kommen. Ich werde für deinen verstorbenen Vater deine Sache zu der meinen machen und Rechenschaft von ihm fordern."

„Das überlasse mir, wenn die Zeit gekommen ist, ich habe auf meine Rache nicht verzichtet. Nicht umsonst mußte ich seinen Namen durch die letzten Jahre schleppen, weil das Gericht mir die Ablegung nicht zugestanden hatte. Ich werde ihn nun tragen müssen, bis ich einen neuen an seine Stelle zu setzen habe. Der Mann, der mir einen neuen Namen geben wird, soll mich in meiner Rache unterstützen."

„Sage mir offen, Kind", fragte der Alte, „denkst du an den Holländer?"

Eischat sah ihm fest ins Gesicht.

„Ja."

„Ich sagte vorhin, ich wollte für deinen Vater deine Sache zu der meinen machen. Auf deines Vaters Befehl wurdest du Alexanders Frau. Bring mir den Holländer, damit ich ihn kennen lerne, wenn ich es kann, will ich seine Pläne fördern."

„Laß mich in diesen Angelegenheiten allein handeln. Was er hier von uns hören wird, er wartete wohl schon unten in Batum In den politischen Fragen magst du mit ihm reden. Er weiß, daß zwischen mir und ihm zu geschehen hat, braucht keinen Vermittler, auf eine Botschaft."

„Man wird vorsichtig zu Werke gehen müssen, die Sowjets dürfen unsere Verhandlungen nicht einmal ahnen. Wie wird ihn unser Schreiben erreichen?"

„Mein Diener Ali ist verschwiegen und treu, du wirst den Jonkheer van Utrecht morgen bei uns sehen".

Adriaan und Haller waren ohne weitere Zwischenfälle in Tiflis eingetroffen. Was einem gewöhnlichen Reisenden unmöglich gewesen wäre, gelang ohne Schwierigkeiten in der Begleitung des Kommissars. Neidische Blicke hatten ihnen nachgesehen, als der Zug Batum verließ, die Strecke, die früher den lebhaftesten Verkehr gehabt hatte, lag jetzt wie ausgestorben.

Die Europäerstadt von Tiflis zeigte dasselbe Bild, wie Batum, die Industrie lag still, und der Verkehr war gelähmt. Bald nach ihrer Ankunft hatten sie eine lange Besprechung mit den Mitgliedern der Regierung, die Adriaan nicht ganz befriedigte. Am Abend sprach er sich Haller gegenüber aus Sie saßen im Garten einer Villa, deren Besitzer Rußland verlassen hatte, und die Kommissare für Staatszwecke beschlagnahmt hatten. Eine unerträgliche Hitze brütete über Tiflis.

„Die Leute waren zuvorkommend," sagte Haller, „aber ich habe das Gefühl, daß sie sich nicht mehr so sicher fühlen wie früher. Warum warnte man uns vor der asiatischen Stadt und gab uns den Rat, sie bei Nacht nicht und auch am Tage nur äußerst selten zu betreten."

Die Macht der Bolschewisten ist immer begrenzt gewesen, sie stützt sich auf die Bajonette der Truppen und auf ein wohlausgeklügeltes Spionagesystem. Jeder hat Angst vor dem anderen und traut ihm nicht. Den Bauern im Norden gegenüber mag das wohl nützen, hier aber haben sie es mit Halb- oder Ganzorientalen zu tun. In der List war ihnen der Ureinwohner des Landes immer überlegen."

Fortsetzung folgt

Pfannkuch & Co

Ab Samstag Neuer süßer

Apfelwein

offen 11505

Gefäße mitbringen.

Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Den besten und billigsten Dung erzielt man mit Torfstreu! und offeriere in Waggonladungen:

Torfstreu und Torfmull
Heu u. Stroh
Kartoffeln

Heinrich Reichenstein Brnchsal 2863a
Landesproduktengroßhandlg.
Telephon 65.

+ Magerkeit +

Schöne volle Körperformen durch uns „Gogro" Kraftpulver in 6—8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme. Garantiert unschädlich. Aerztl. empfohl. Streng reell! Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung ℳ 40.-. Porto extra. Dep. Hof-Apotheke, Karlsruhe, Kaiserstraße 201. A4698

Heiratsgesuche

! Heiraten !

vermittelt in all. Kreisen von Stadt u. Land Frau Rosa Morasch, Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 64, 3. St., r. Telephon 4289. Gegr. 1911. Rückp. erb.

Fräul., Ende 30, mit 2 Zimmer u. gut. Wäscheausstattg., tücht. i. Haushalt, alleinst., gut. Ruf, ruhiges Gemüt, wünscht Neigungsehe mit evang. geb. Herrn. Wohnung vorhanden. Witwer nicht ausgeschlossen. Angeb. unt. Nr. 3319a an die Bad. Presse erb.

Inhaberin eines Bahnhofrestaurants, ev., sucht edeldenkenden Freund (Wirtsohn) vom Lande, bis 35 Jhr., als Lebensgefährten. Ehrensache. Briefe u. Lichtbild u 3330a an die „Badische Presse".

Stellengesuche

Maurerpolier, in Hoch-, Tief- u. Eisenbeton bewandert, sucht sof. dauernde Stellung. Ang. u. B32862 an die Bad. Pr.

Kriegsinvalide

35 J. alt, verh., gelernt. Konditor, mit schöner Handschrift, guter Freihandzeichner, sucht Stellg. gleich welcher Art. Gefl. Angebote u. Nr. B32710 an die Badische Presse.

Stenotypistin

i. Kraft, la Zeugn., sucht auf 1. Okt. Dauerposten. Angeb. unt. Nr. 3321a an die „Bad. Presse".

Einf. Frl., selbst. i. Küche u. Haus, s. i. Stell. in gut. Haus. Degen, Zweibrücken, Sedanstraße Nr. 9. 3329a

Tüchtiger Kaufmann

25 Jahre alt, bewandert in Maschinenschreiben Stenographie und Buchführung, sucht per sofort oder 1. Oktober Stellung.

Gefl. Angeb. u. Nr. B32856 an die Bad. Presse".

Offene Stellen

Erstklassige Existenz

m. monatlichem Einkommen von 15—20000 Mark bieten wir tüchtigem

Landreisenden.

Es handelt sich um eine Lebensstellung. Bewerbungen u. V. P. 18395/A1422 an die „Badische Presse".

Für umfangreiche Bauarbeiten suchen wir für sofort 3266a

2 tüchtige Maurerpoliere

mit Erfahrung im Betonbau. — Angebote mit Zeugnissen sind zu richten an Karl Erb Söhne, Unternehmung für Hoch- und Tiefbau, Baustelle Neuenburg in Baden.

Bauführer

tücht., energ. Kraft, zur selbstst. Leitung großer Baustelle, Hoch- und Tiefb. u. bei Freiburg i. B., zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. unt. Nr. 3297a an die Bad. Presse.

Feinmechaniker und Feindreher

können sofort eintreten. Knörr & Hüttisch, Fab. zahnt. Instrumente.

Tüchtiger B32806

Herr.- u. Damenfriseur

(Friseuse) gesucht, sowie Lehrmädchen nach auswärts. Kost und Logis frei nebst gutem Lohn u. Reiseverguta. Näh. Frau Engert, Kaiserallee 72.

Jüngerer landwirtsch.

Fuhrmann

sowie ein jüngerer

Hausbursche

per sofort gesucht. 11349

Gebr. Hensel
Karlsruhe, Kronenst. 33

Intelligente, jüngere

Bürogehilfin

zu sofortigem Eintritt gesucht. Gabelsberger Stenographie. B32912

Rechtsanwalt Dr Günzer, Karl-Friedrichstr. 18.

Gesucht für sof. perfekte

Stenotypistin

als Privatsekretärin f. Nachmittag u. Abend.

Schriftl. Bewerbungen m. Gehaltsang., Zeugnisabschr. u. jetzig. Tätigkeit unt. B32814 a. d. Bad. Pr.

Fräulein!

Suche per 1. Septemb. oder später Tochter aus nur achtbar. Familie im Alter von 15—17 Jahren als Lehrfräulein oder Anfangsverkäuferin.

Emil Feißkohl,
Kaiserstr. 67. 1169
Uhrmacher u. Juwelier.

Mädchen

für die Bügelabteilung sofort gesucht. 11434

Dampfwaschanstalt Schorpp
Kaiserallee 37.

Junges Fräulein

aus guter Familie, mit guter Schulbildung (Höhere Töchterschule), musikalisch u. etw. Sprachkenntnissen, zu 3 jungen Mädchen, 10 bis 15 J., gesucht. Die Betreffende soll sich hauptsächlich mit den Kindern beschäftigen, ihre Schularbeiten beaufsichtigen usw., aber auch der Hausfrau zur Hand gehen. Dienstboten vorhanden.

Angebote u. Nr. 3308a an die Bad. Presse erb.

Zu meinen 4 Kindern von 4 bis 9 Jahren, suche ich ein tücht., zuverlässig.

Kinderfräulein

Frau Steckelmacher, Schloßplatz 8. Vorzustellen Kaiserstr. Nr. 62 im Laden. 11259

Erfahren. Mädchen od. Stütze

evtl. m. Fam.-Anschluß u. ja. Mädchen auf sof. od. spät., persönl. Vorstellung nachm. 3-4½ U., o. schriftl. Ang. Frau Dr. Daehn, Hertzstraße 6. B62810

BILLIGE · EINKAUFSQUELLE · FÜR · ECHTE
OFFENBACHER · LEDERWAREN

OFFENBACHER LEDER-WAREN-VERTRIEB KAISERSTR. 203

ETAGENGESCHÄFT KEIN LADEN!

DESHALB SO BILLIG!

Tüchtiges

Zimmermädchen

auf 15. Sept. od. 1. Okt., das gut nähen u. serbieren kann, geg. hoh. Lohn gesucht. Vorzustellen mit Zeugnissen 9—11 u. 2—4 Uhr bei

Frau L. Stern
Jahnstr. 22. 1181

Zuverlässiges, tüchtig.

Alleinmädchen

in guten, kinderl. Haushalt bei hohem Lohn u. bester Verpflegung auf 1. Sept. gesucht. Zeugnisse erforderl. Scharff, Westendstr. 34, II. 11255

Wegen Verheiratung meines Mädchens, das 8 Jahre bei mir ist, tüchtiges, besseres

Alleinmädchen

für 15. Sept., evtl. etwas später, gesucht. 11278

Vorzustell.: Am Stadtgarten 3, 3. Stock.

Ehrliches Mädchen für Haushalt gegen hohen Lohn auf 1. Sept. ges. Belfortstr. 8, II. B32736

Auf 1. Sept. wird ehrliches, fleiß. u. einfaches

Mädchen z. Mithilfe im Laden

und Haushalt gesucht.

Wurstlerei Zippelius, Werderstr. 45. B32800

Nach Heidelberg

Junges Mädchen

nicht unter 20 Jahren, zu 3 Kind., auf 1. Septemb. gesucht. Zeugn. aus gut. Hause erford. 3189a

Näh. an Fr. Merton, Wyl a./Föhr. Sanatorium Dr. Smelin.

Ein Mädchen für Küche u. Haushaltung auf 1. Sept. gesucht bei Friedr. Weber, Kaiserstr. 207. B32248

Junges, braves

Mädchen

findet bei alleinstehender Dame angenehme Dauerstelle sofort oder auf 1. September. Zu erfrag. Kaiserstr. 248, 1 Treppe hoch. 11445

Hamburger Importeure

Chinesischer Eiprodukte

suchen leistungsfähigen, geeigneten

Vertreter.

Angebote unter H. X. 3998 an Rudolf Mosse, Hamburg. M1417

Generalagenten
Reiseinspektoren
Agenten

sucht gegen höchste Bezüge erstklassig eingerichtete, finanziell hervorrag. fundierte

Vieh-Versicherungs-Gesellschaft.

Außerordentlich große Verdienstmöglichkeit auch für Rentiers, Kriegsbeschädigte u. dgl. Offert. unter M. R. 1363 an Invalidendank, Ann.-Exped., München. A1389

Feuerversicherung.

Wir suchen per sofort oder 1. Oktober cr.

I. 1 Fräulein, welches perfekt auf der Schreibmaschine ist, eventl. ohne Stenographie.

II. Jüngere Fachleute, eventl. auch Fräulein mit guter Handschrift. Bezahlung nach Tarif, bei guter Leistung über Tarif.

Gefl. schriftliche Angebote an

W. Herrmann, Generalagentur., Hertzstr. Nr. 2a. 11390

Feuerversicherung.

Für eine größ., hiesige Generalagentur werden

mehrere junge, tüchtige Leute

gesucht. Bei guten Leistungen Tüchtigkeitszulage. Offerten mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 11466 an die „Badische Presse" erbeten.

Als Kassier unserer Sterbe- u. Versicherungskasse suchen wir alsbald einen

Versicherungsfachmann

welcher alle in der Lebensversicherung vorkommenden Arbeiten erledigen kann, sowie Organisations-Talent besitzt, ferner einen

perfekten Buchhalter.

Kenntnis der kameralistischen Buchführung erwünscht. Bezahlung nach Gehaltsklasse VII der bad. Besoldungsordnung. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften an den Landesverband der bad. Gewerbe- u. Handwerkervereinigungen in Rastatt. 3811a

Hiesiges Speditions- und Schifffahrtsgeschäft sucht zu sofortig. Eintritt

zuverläss. jüng. Mann

als Expedient und Fakturist. Kenntnisse im Zollwesen erwünscht.

Offerten unter Nr. 11465 an die „Bad. Presse" erbeten.

Mehrere Zuarbeiterinnen sowie I. Garniererinnen

bei höchsten Löhnen zum sofortig. Eintritt gesucht.

L. Ph. Wilhelm
Kaiserstraße 205. 11494

Zum 1. September suche ich ein zuverlässiges gutempfohlenes

Zweit- oder Kindermädchen

zu einem 1½ jährigen Buben, welches eine ähnliche Stelle in herrschaftlichem Haushalt bereits bekleidet hat. Küchenmädchen vorhanden. M1425

Frau Fuhrmann, Pforzheim, Belfortstr. 17.

Zeitungsträgerin

fleißige, ehrliche, bei Tariflohn gesucht für die Südstadt.

Zu melden:

Verlag der „Badischen Presse".

Suche sofort oder auf 1. Sept. ein ält., selbstst.

Mädchen

oder alleinstehende Frau als Stütze in Geschäft u. Haushalt. 3298a

P. Blank, Hotel Krone in Lahr (Baden).

Dienstmädchen

solides, tüchtiges, welches auch kochen kann, zum sofortigen Eintritt bei guter Bezahlung gesucht.

Vorzustellen zwischen 9—12 u. 2—4 Uhr Bismarckstr. 53, II. 11894

Ehrliches, fleißiges

Mädchen

welches schon gedient hat, gegen gute Bezahlung sofort gesucht. 11479

Möbelhaus Bär, Kaiserstraße 115.

Fleißiges Mädchen, welches im Haushalt erfahren ist, findet gute Stelle Belfortstr. 14, II.

Für Zimmer u. Hausarb.

Stundenfrau gesucht.

Karlfriedrichstr. 30, Eintr.

Mietgesuche

Junges Ehepaar (sehr verträglich) mit 1 Kind sucht Wohnung in Karlsruhe od. Nachbarort mit Bahnverb., 2 Zimmer u. 1 großes, möbl. od. leer, mit Küchenbenütz. in gut. Hause zum 1. Okt. 1922. Angebote u. Nr. B32902 an die Badische Presse.

2 möbl. Zimmer

sucht jung. Ehepaar (kinderlos) in guter Lage. Angebote unt. Nr. 11286 an die Badische Presse.

Gesucht von älterem Herrn (Dauermieter) größeres möbl. Zimm., möglichst Stadtzentrum. Genaue Preisangabe unter B32858 an die Bad. Pr.

MIZI

DER BLITZSCHNELLE MESSER-PUTZ

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich
Enameline-Werke, Höchst a/M

2 türk. Studenten

suchen schön möblierte Wohn- und Schlafzimmer mit zwei Betten od. einzeln. Angebote unter Nr. B32690 an die Badische Presse.

Ruhiges möbl. Zimmer von Ingenieur gesucht. Preisangebote unt. Nr. B32850 an die Bad. Pr.

Ja. Mann sucht möbl. Zimmer. Angebote unter Nr. B32838 an die Badische Presse.

Junge gebildete Dame (Univ.-Dipl.) sucht sofort

gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer

bei gebildeter Familie. Angebote sind zu richten an Hotel Reichshof. 11503

Junger, akad. g bildet. Beamter sucht auf sofort ein schön möbliertes

Zimmer

in gutem Hause möglichst Westst.) zu mieten. Ang. u. B32942 an d. Bad. Pr

Mädchen sucht kl. Zimmer. Angebote unt. Nr. B32846 an die Bad. Pr.

Aelt. Frau sucht sofort leeres Zim. (Stadtmitte) geg. Dienstleistung. Karlstraße 33, III. B32882

Auto-Garage

für 2 bis 3 Lastkraftwagen sofort zu mieten gesucht

Angebote an

Internationales Spedition shaus
Walter Hochhäuser & Co. 11418
Karlsruhe
Kaiserstraße 172. Telefon 1047 u. 5693

Leeres, helles Zimmer für Büro

mit wenig Parteiverkehr, westlich Weltenstraße, in gutem Hause per sofort zu mieten gesucht.

Eil-Angebote unter Nr. 11470 an die „Badische Presse" erbeten.

1 oder 2 möblierte Zimmer

eventl. mit Küchenbenützung von bess. Herrn gegen gute Bezahlung zu mieten gesucht. Angebote unt. Nr. B32864 an die „Badische Presse".

Zu vermieten

Schönes Zimmer an Herrn zu vermieten Rankestr. 8, 1 Tr. B32899

Zimmer u. Kost erhalt. 1 oder 2 solide Arbeiter sofort. Ettlingerst. 21, pt.

Vermiete stets 7220

möbl. Zimmer

für Vermieter kostenlos. Ad. Stahl, Kronenstr. 1 Nähe Schloßplatz Telefon 1791.

Großer Laden

in Rastatt evtl. mit moderner Ladeneinrichtung per bald zu vermieten. Interessenten wollen sich unter Nr. 3331a an die „Bad. Presse" wenden.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden u. Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Gatten, guten Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn

Josef Stöckinger

Eisenbahn-Oberinspektor a. D.

im Alter von 67 Jahren infolge eines Herzschlages zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefer Trauer:
Frau Marg. Stöckinger, geb. Keller
Annette Lindauer, geb. Stöckinger
Professor **Karl Lindauer.**

Hockenheim, 18. August 1922.

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 3 Uhr statt. 8327a

Danksagung

Allen, die unserer lieben verstorbenen Mutter in ihrem langen Leben Gutes erwiesen und uns bei ihrem Tode eine so wohltuende Teilnahme entgegengebracht haben, sagen wir von ganzem Herzen den innigsten Dank. 11498

KARLSRUHE, 18. August 1922.

Familie Brand.

Für die liebevollen Beweise herzl. Teilnahme an dem uns betroffenem schweren Verluste unseres lieben Gatten und Vaters, für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte und vielen Blumenspenden, den erhebenden Grabgesang des Eisenbahngesangvereins und die trostreichen Worte am Grabe, spreche tiefgefühlten, innigen Dank im Namen der trauernden Hinterbliebenen aus.

Frau Frieda Hornberger,

geb. Hofert und Sohn Karl.

Karlsruhe, 18. August 1922. B32928

Edeltraud Marianne

Die Geburt eines gesunden Mädchens zeigen an

Gustav Fels u. Frau

Hanna, geb. Schaitler.

Karlsruhe, den 17. August 1922. B32898

Rudolf vom Dorp B32770
Hermine vom Dorp
verw. Anke, geb. Podubecky
Vermählte
Karlsruhe, 19. Aug. 1922. *Roonstr. 6.*

Winterobst Einmachobst

Kartoffeln

Mostobst Wintergemüse

nimmt Bestellungen entgegen in jedem Quantum, **nicht unter einem Zentner**, zum jeweiligen Tagespreis. Prompte Lieferung in **Qualitätsware** zugesichert. 10979

Anton Metzger, Tel. 4612.

NB. Bestellungen werden auch auf beiden Markt-Engrosplätzen entgegengenommen. — Lieferung ins Haus. —

Alt-Eisen — Metalle
Häute und Felle
sowie sonst. Rohprodukte kauft zu den höchst. Tagespreisen!

Herm. Cohen
Rintheimerstr. 8. Telefon 5108.

Händler erhalten Vorzugspreise
Reellste Abnahme zugesichert. 11192

Sämtliche **Farben Lacke** etc.
gebrauchsfertig für Anstriche aller Art vorteilhaft im **Farbenhaus**
Waldstr. 15, b. Colosseum.

Schutt

auch waggonweise, kann auf unserem Sägewerk abgeladen werden. Bei Waggonbezug übernehmen wir die Fracht. 11501

„Jwus"

Böhmisch-Deutsche Holzindustrie-Aktien-Ges.,
Telefon 4813 u. 4814 — Durlacher-Allee 89.

Neuer
Apfelwein

laufend lieferbar 110504

Adolf Steiner,

Weingrosshandel und Brennerei

Karlsruhe i. B.

Karlstr. 22 **Telefon 1360.**

Gottesdienstordnung am 20. August.

Evangelische Stadtgemeinde.

Stadtkirche. 10: Stadtvikar Fiedler.
Kleine Kirche. 6: Stadtvikar Fiedler.
Schloßkirche. 10: Stadtvikar Kappes.
Johanneskirche. 8: Stadtvikar Pfisterer. ½10: Stadtv. Pfisterer.
Christuskirche. 8: Pfarrer Seufert. 10: Stadtv. Schuler. 11¼: Kindergottesdienst, Pfr. Rohde.
Gemeindehaus der Weststadt. 10: Pfr. Seufert. 11¼: Kindergottesdienst, Pfarrer Seufert.
Lutherkirche. 8: Stadtvikar Batz. ½10: Stadtv. Batz.
Matthäuspfarrei. Turnsaal Südendschule. 8: Stadtvikar Schuler.
Städt. Krankenhaus. 10: Gottesdienst.
Diakonissenhauskirche. 10: Kirchenrat Katz. Abds. ½8: Kirchenrat Katz.
Beiertheim. ½10: Stadtvikar Sick.
Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg). 8: Frühgottesdienst, Stadtpfr. E. Schulz. ½10: Stadtpfr. E. Schulz. ¾11: Kindergottesdienst, Stadtpfarrer E. Schulz.
Evang.-luth. Gemeinde, Friedhofkapelle, Waldhornstraße. Vorm. 10: Lesegottesdienst.
Daxlanden (neues Schulhaus). ½10: Stadtvikar Schuler. ½11: Jugendgottesdienst, Stadtv. Schuler.

Wochengottesdienste.

Lutherkirche. Donnerstag, abends 8: Stadtvikar Batz.

Evang. Stadtmission Karlsruhe, Adlerstraße 23. Sonntag, nachm. 3: Allgem. Versammlung, Miss. Riedel. 4: Jungfrauenverein, Schw. Luise. Mittwoch, abends 8: Bibelstunde, Schw. Magda. Donnerstag, 4½: Frauenbibelkreis, Schwester Magda. — Kreuzstr. 23. Sonntag, abends 8: Blaukreuzversammlung. Montag, abends 8: Jugendabt. des Blauen Kreuzes. Dienstag, abends 7: Mädchen-Bibelkreis, älteste Abtlg. Freitag, abends 8: Arbeits- u. Gebetsgemeinschaft des Blauen Kreuzes. — Erbprinzenstr. 12. Mittwoch, abends ½8: Mädchenklub. — Scheffelstr. 37. Sonntag, nachm. 3: Jungfrauenverein, Frl. Heck. Freitag, 8: Bibelstunde, Schw. Magda.
Evang. Vereinshaus, Amalienstr. 77. Sonntag, ¾12: Sonntagsschule. 3: Allgem. Versammlung, Stadtm. Wieler. 4: Jungfrauenverein. Abends 8: Allg. Versammlung, Stadtm. Scheurer. Montag, abends 7: Jugendabteilung. Abends 8: Blaukreuzverein. Dienstag, 4: Bibelstunde für Frauen u. Jungfrauen. 8: Bibelbesprechung für Männer und Jünglinge. Mittwoch, abends 8: Bibel- und Gebetsstunde. Freitag, 8: Töchterverein. Samstag, abends 8: Gebetsvereinigung für Männer und Jünglinge.
Christl. Verein junger Männer. Nowacksanlage 5. Sonntag, 20. Aug., vorm. 8: Weihestunde. Nachmittags Zusammenkunft im Sommerheim. Abends ½5: Waldgottesdienst. Montag, 8: Turnen auf d. Spielplatz (Sommerheim). Bibelstunde für Töchter im Lokal. Dienstag, 8: Bibelbesprechstunde für Männer und junge Männer. Mittwoch, 8: Posaunenchor-Uebungsstunde. Donnerstag, 8: Bäckervereinigung. Freitag, 8: Familienbibelstunde für jedermann. 9: Uebungsstunde des gemischten Chors. Samstag, 8: Gebetsstunde.
Jugendbund für entschiedenes Christentum E. V., Steinstr. 31, H. I. Sonntag, 20. Aug., morgens 10—12: Kinderbund. Nachm. 2: Versammlung für junge Männer, Thema: „Die Freudenquellen der Erlösten". 5: Versammlung für Töchter. Dienstag, 22. Aug., nachm. 5: Frauenstunde. Abends 8: Bibelforschungsstunde für junge Männer, Fortlaufende Betrachtung über das Joh.-Evang. Kap. 19. Mittwoch, 23. Aug., abends 8: Jugendbundstunde für Töchter. Thema: „Im Zeichen der Zeit". Donnerstag, 24. Aug., abends 8: Gemeinschaftsstunde der Landeskirchlichen Gemeinschaft. Samstag, 26. Aug., abends 8: Missionsstunde für junge Männer.
Evang. Verein für innere Mission A. B., Geibelstraße 5, Mühlburg. Sonntag, 8: Allg. Versammlung. Montag, 6: Knabenstunde. Dienstag, 8: Allgem. Versammlung, Br. Schmelzer. Mittwoch, ½6: Mädchenstunde. Mittwoch, 8: Bibelstunde für Jungfrauen. Donnerstag, 8: Bibelst. für Jünglinge. Freitag, 8: Bibelstunde für Männer und Jünglinge.
Friedenskirche der Methodisten-Gemeinde, Karlstraße 49b. Vorm. ½10: Predigt, Prediger Rücker. Vorm. 11: Kindergottesdienst. Abends 8: Predigt, Prediger Rücker. Mittwoch abends 8: Bibel- und Gebetstunde.
Zionskirche der Evangel. Gemeinschaft, Beiertheimer Allee 4. Sonntag, vorm. ½10: Predigt, Prediger Menert. ¾11: Kindergottesdienst. Nachm. ½5: Jungfrauenverein. Abends 8: Predigt, Prediger Sattler. Dienstag, abends 8: Gebetsversammlung. Mittwoch, abends 8: Männer- und Jünglingsverein. Donnerstag, abends 8: Bibelstunde. — Mühlburg, Hardtstraße 5. Sonntag, abends 8: Predigt. Mittwoch, abends 8: Gebetsversammlung.
Neuapostolische Gemeinde, Gartenstraße 16a. Gottesdienste: Sonntag vorm. 9, nachm. 3: Mittwoch abends 8 Uhr.

Katholische Stadtgemeinde.

St. Stephanskirche. Sonntag, ½6: Frühmesse; 6: hl. Messe; 7: hl. Messe; 8: Singmesse mit Predigt; ½10: Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; ½12: Kindergottesdienst; ½3: Herz Jesu-Bruderschaft.
St. Bernhardruskirche. Sonntag, 6: Frühmesse; 7: hl. Messe u. Generalkom. d. Jungfr.-Kongr. u. des Jungmädchenvereins; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; 10: Predigt u. Hochamt; ½12: Kindergottesdienst; ½3: Vesper.
Liebfrauenkirche. Sonntag, 6: Frühmesse mit Monatskommun. der Männer u. Jünglinge; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Hauptgottesdienst mit Amt u. Predigt; 11: Kindergottesdienst; ½3: Herz Mariä-Bruderschaft.
St. Bonifatiuskirche. Sonntag, 6: Frühmesse u. Generalkomm. der Jungfr.-Kongr. u. d. übrigen Jungfrauen; 7: hl. Messe; 8: deutsche Singmesse m. Predigt; ½10: Hauptgottesdienst, Hochamt und Predigt; ½12: Kindergottesdienst; ½3: Andacht zum guten Tod und Segen.
Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. Der Gottesdienst fällt bis 17. September aus.
St. Peter- und Paulskirche. Sonntag, 6: Frühmesse; 8: deutsche Singmesse; ½10: Predigt und Hochamt; ½12: Kindergottesdienst; ½3: Andacht zur hl. Familie. — Kollekte für das Kindergärtnerinnenseminar in Freiburg.
St. Michaelskirche (Beiertheim). Sonntag, ½6: Beichtgelegenheit; ½7: Frühmesse mit Monatskommunion der Frauen, insbes. Mütterverein und Frauenbund; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Hochamt mit Predigt; 2: Herz Mariä-Bruderschaft mit Segen; ½3: Versammlung des christl. Müttervereins. — Kollekte für das Kindergärtnerinnenseminar.
St. Nikolauskirche (Rüppurr). Sonntag, 6—7: Beichtgelegenheit; 7: Frühmesse mit Monatskommunion des Müttervereins und der Frauen; 9: Amt mit Predigt; 2: Versammlung des Müttervereins mit Predigt und Segen. — Montag, ¾7: best. hl. Messe für den Mütterverein.
St. Josefskirche (Grünwinkel). Sonntag, 6—7: Beichtgelegenheit; 7: Frühmesse mit Monatskommunion für den christl. Mütterverein; ½10: Amt m. Predigt; 2: Vesper; ½3: Versammlung für den christl. Mütterverein mit Predigt und Segen; 6: Rosenkranz in der Kapelle.

Altkatholische Stadtgemeinde.

Auferstehungskirche. ½10: deutsches Hochamt m. Predigt. Stadtpfarrer Kreusch aus Offenburg.

Briefumschläge liefert **Druckerei Bad. Presse** A1063

V. d. Reise zurück

Dr. med. Simon

Spez.-Arzt für Haut- u. Harnleiden

Karlstraße 16

gegenüber Rest. Moninger. 1128

Ich übernehme **Versteigerungen** aller Art. einzelne Stücke, ganze Einrichtungen. 11486

Hesch Gerichtsvollz. a. D., Auktionator, **Goethestr. 18**, Telef. 2725. 11480

Platin-, Gold- u. Silber-

Gegenstände kauft und zahlt den höchsten Tagespreis 2335

Rudolf Barth

Uhren u. Goldwaren

53 Kaiserstraße 53

gegenüber dem Eingang der Techn. Hochschule.

Suche größeren Lagerplatz

mit Büro und gedecktem Schuppen, wenn möglich mit Gleisanschluß, in Nähe Westbahnhof oder alter Bahnhof, zu pachten.

Angebote unt. Nr. B32854 an die Bad. Presse.

Jagdverpachtung.

Am Samstag, den 26. August ds. Js., nachm. 4 Uhr, wird auf dem Rathause dahier die Jagd auf hiesiger Gemarkung mit einem Flächeninhalt von 954 Hektar Feld und Wald für die Zeit vom 1. Februar 1923 bis mit 31. Januar 1929 öffentlich in zwei Bezirken verpachtet. Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, die im Besitze eines Jagdpasses sind, oder durch Bescheinigung der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses Bedenken nicht bestehen. Der Entwurf des Pachtvertrages liegt zur Einsicht auf dem Rathaus öffentlich auf.

Neibsheim, den 16. August 1922. 3328a

Gemeinderat:
Kobler.
Hauck, Ratschr.

Druckarbeiten werden rasch und sauber angefertigt in der
Druckerei d. Bad. Presse

Langhaar-Teckel

(Rüde), hirschrot, auf den Namen „Rambo" hörend, **entlaufen.** Abzug. geg. Belohng. bei Hammerschmid, Sofienstr. 208. Vor Ankauf wird gewarnt. B32891

Zwergpinscher, schwarz, m. rostbr. **entlauf.** Hünd. Alter ½ Jahr. Abzugeben geg. 1000 *M* Belohnung Humboldtstraße 25a, ptr.

Kaufgesuche

Café

Suche größeres Café zu kaufen oder zu pachten. Angebote unt. Nr. 3325a an die Badische Presse.

Häuser

jeder Art mit und ohne Geschäfte stets zu **kaufen gesucht** durch 11071

M. Busem,
Herrenstr. 38.

Zu kaufen gesucht:

Wohn- od. Geschäftshaus

mit Wohnung.
Angeb. unter Nr. 11490 an die „Bad. Presse"

Deutsch-Amerikaner

sucht direkt aus Privathand Herrschaftsh., Villa, Geschäftshaus od. mittl. Gut zu kaufen. Angebote unter Nr. 11469 an die „Badische Presse" erbet. Vermittler verbeten.

Haus

zu kaufen gesucht m. eingerichteter Bäckerei und Laden. Gute Geschäftslage, in Karlsruhe, Heidelberg oder Mannheim. Angebote u. Nr. B17621 an die Badische Presse.

Kl. Haus mit Garten

zu kaufen gesucht, bei Rastatt, Gaggenau u. Umgebung durch **Friedr. Leimann**, gr. Hof, Gaggenau. B32491

Landhaus

von ernstem Käufer bei Barzahlung **gesucht.**
Angeb. unter Nr. 11502 an die „Bad. Presse".

---

2 Drehstrommotoren

à 2— und 7—10 PS., zu kaufen gesucht. B32660
A. Graf Nachf., Karlsruhe. Grünwinklerstr.

Gesucht

Kelter-Einrichtung

mit Hand- od. hydr.- **Presse evtl. nur Presse allein. Angebote mit Beschrieb u. Preisang. unt. Nr. 11489 an die „Bad. Presse" erbet.**

Kl. Leiterwagen

zu kauf. gesucht. 11491
Kaier Nuitsstraße 14.

Gute eiserne Bettstelle sofort zu kaufen gesucht. Bürgerstr. 13, pt. B32878

Gaslampen gesucht jed. Art. Zahle die höchsten Tagespreise. Angeb. unter Nr. B32816 an die Badische Presse.

Ein stärkeres

Motorrad

womöglich mit Beiwagen, eventl. auch **Kleinauto** (Wanderer) **zu kaufen gesucht.** Angebote mit **Preis unter Nr. 11500 an die „Badische Presse".**

VOMAG

Nutzkraftwagen und Omnibusse für alle Zwecke

Vogtländische Maschinenfabrik A.G.
Plauen i. V.

Verkauf durch d. Deutschen Automobil-Konzern (DAK) Leipzig-Nonleitzl
Gesellschafterfirmen: Dux-Werke, Wahren b. Leipzig, Prestowerke A-G Chemnitz, C. D. Magirus A-G. Ulm, Vomag Plauen.
Verkaufsstelle: **W. Lederle, Freiburg i. Br.,** Lehenerstraße 25.
Schröder & Wesch, Mannheim, E. 3. 15. Tel. 7063 und 3017.

Jagdgewehr

Kal. 12 mm **gesucht.**
Angeb. u. Nr. B32666 an die „Bad. Presse" erb.

Angelgerte

von 7 m länge oder mehr, neu oder gebraucht, **zu kaufen gesucht.**
Angeb. unter Nr. 3332a an die „Bad. Presse".

---

1 Paar guterhaltene **Ski,** wenn vorhanden m. Huitfeldbindung, nebst Stöck., Größe 220—30, zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. unt. B32944 an d. Bad. Presse.

Echter Pelz

Blaufuchs oder Silberfuchs, eventl. auch Sealmantel, wenig getragen, **zu kaufen gesucht.**
Angeb. unter Nr. 11391 an die „Bad. Presse".

Hofhund

wachsam und scharf, zu kaufen gesucht. 11487
Bäckerei **Sinn,** Nebeniusstraße 8.

Zu verkaufen

Zigarrengeschäft

sehr gut gehend, pr. Lage, mit erstklass. Haus, zum Preise von 1 200 000 *M* sof. zu verk. und zu bez. Nur ernstl. Käufer mit 7—800 Mille erh. Bescheid unter Nr. 11472 in der Badischen Presse.

Wirtschaft

m. 3 Zimmerwohn. Stallung, Garten zu verkauf. od. zu vermiet. Tausch einer 3—4 Zimmerwohn. Beding. Preis 420 000 *M.* Angebote unt. Nr. 11484 an die Badische Presse.

Altstadt. Haus mit Laden, Hintergebäude, Hof. 50 000 *M.*
Altstadt. Haus mit Hintergeb. 200 000 *M.*
Südstadt. Haus mit Hintergebäude, gr. Hof, 280 000 *M.*
Haus in bester Lage **Weststadt** mit sofort beziehbar., gutgehend Geschäfte 1 100 000 *M.*
Weststadt. Haus mit 4 Zimmerwohnung im Stock u. Hintergebäude **zu verkaufen.** 11499
Frau Dietz,
Roonstraße 8. Tel. 5158.
Liegenschaftsbüro.

Geschäfts-Haus

Akademiestraße

1 Vorderhaus, 4 stöck.
1 Seitenbau, 4 stöck.
1 Hinterhs., 4 stöck
1 Fabrik-Gebäude, 2 stöck., mit 2 Werkstätten, 2 große Höfe, Einfahrt, alles in tadellosem Zustande, sofort zu verkaufen Pr. 650 000 Mille bar.
Südd. Liegensch.- u. Hypothekenbüro
Karlsruhe i. B.
Kaiserstrasse 172.
Telefon 1047. 11405

Zu verkaufen: 11380

Villen-Häuser

mit und ohne Geschäfte in allen Preislagen, teil **sofort beziehbar. Karlsruhe, Stuttgart, Heidelberg, Baden.**

Frau Karl Dietz,
Roonstr. 8. Telef. 5158.
Liegenschaftsbüro.

Häuser

und **Geschäfte,** teils beziehbar, stets zu vkf. 7221
M. Busem, Herrenstr. 38

Douglasstraße 12
Telefon 3616

Häuser

Geschäfts-, Wohn- und Landhäuser, hier u. auswärts, teilweise beziehbar, sowie **Bauplätze** stets zu verkaufen. 10368
Karlsruh. Liegenschafts- und Hypothekenbüro.

Autoreifen B32891

1 Garnitur 935, sehr wenig gebr., **zu verkaufen. Keßler, Kreuzstr. 22,** Gummiladen, Tel. 1097.

Ia Bauholz

ca. 14 cbm, beschlagen, ist **preiswert zu verkaufen.**
Architekt **Kling, Birkenfeld** (Württbg.)
Telefon Nr. 11. 3169a

Pferde.

2 halbschwere Rassepferde zu verk.
E. Bardusch, Ettlingen.

Zu verkaufen:

11 Geschäftshäuser, darunter 6 bezb., div. Hotels, Wirtschaften, Kaffee- und Privathäuser, 24 Aecker, 1 Bauplatz in München 0,387 ha gr., 1904 Steuerwert 32 000.—. Preis 70 000.—, Tel. 2598. 11497
Ad. Linder, Kaiserallee 67.

Geschäftshaus

mit 3 u. 2 Zimmerw., große Einfahrt, viel Hof, 100 qm Werkst., 50 qm Schuppen sowie Stallg., darunter 150 qm Keller, Neb. d. Werkstätte Büro u. 50 qm Heuspeicher, auch für 3 Zim.-Wohn. geeignet, sofort zu verk. Angebote u. Nr. B32568 an die Badische Presse.

Günstiges Objekt

im Westen, mit 3 gr. leer. Räumen für **Büro,** bei kl. Umbau für **Laden** sehr geeignet, alles frei, **Preis** 420 000 **Mk.** 11488
Wurm & Co., Karlstr. 6.

Mittelschw., ält., gut erhalt.

franz. Automobil

Viersitzer, mit neuer Bereifung, 2 Zyl., wassergekühlt, m. Verdeck, pass. als Arztwagen, Reise- u. Sportwagen, als Lieferungs- bezw. 1½ tons-Lastwagen umzubauen, sofort preiswert zu verkaufen. Nur Anfragen ernster Selbstkäufer find. Berücksichtigung. Angeb. eiligst erbeten unter Nr. 11493 an die Bad. Presse.

Kastenwaage, ca. 5 Ztr. Tragk. aft. **Registrierkasse** (System Martin) sofort zu verkf. B32724
Am Stadtgarten 21, Café Tientsin.

Großes Wohnzimmer

aus dem sich evtl. auch zwei mach. lassen, sowie versch. einzelne Möbel zu verkaufen. Angebote unt. Nr. 3317a an die Badische Presse.

! Diwans !

Chaiselongues !

neue Ia Ware, billig 8413
Köhler, Schützenstr. 25

Neue **Korbmöbel-Garnitur** bill. zu verk. **Restauration z. Blücher,** Maxaustr. 1. B32828

Ladeneinrichtung, Ladentheke, eich. Tischpl., Schaft, 2 Oelständer, Käseglocke, Schreiser kl. Herd, gut brenn., Kinderschaukel zu verk. Eggenstein, Hauptstraße 114. 3323a

---

1—2 Waggon

Portland-Zement

i. Stoffsäcken zum Höchstangebot geg. bar zu vkf. Angebote u. Nr. B32852 an die Badische Presse.

Schreibmaschinen

erstkl. Fabrikate, neu u. gebraucht, zu verkf. 7223
Hoff, Waldstr. 6, Telef. 5141.

Photo-Apparat, Rollfilm, billig zu verk. sowie **Telephon,** Tischapparat billig zu verkaufen.
B32883 Schillerst. 48, IV.

Strickmaschine zu verk.

B32918 Adlerstr. 46, IV.

Eine gut erhaltene

Schuster-Maschine

billig zu verk. Angeb. u. B32908 an die Bad. Presse.

Schreibmaschine billig abzug.
A. Beiler, Waldst. 66. B32...

Kopierpresse mit Tisch zu verkf.
B32914 Sofienstr. 58, III.

Patentkisten

ca. 40 Stück zu verkauf.
Holl, Waldstr. 6. 11392

Zu verkaufen
Koch- und Backherd (8 Laib). Ettlingen, Mühlenstraße 71. B32900

---

2 Herde, schwarze, gut erh., zu verkf.
Knobloch, Beiertheim, Breitestr. 69, III. B32868

---

1 großer Herd

mit Boiler, kompl., sehr gut erhalten, hat **zu verkaufen,** sowie ein mittl. **Emailherd** wie neu.
L. Stather
Amalienstraße 4. 11495
Telefon 2226

Leicht-Motorrad zu vk. **Beiler,** Waldstr. 66.

Herren-Rad

Marke Kaiser, gut erh., zu verkaufen. B32643
Karlstr. 75, Stb., II, **Bolz.**

Dam.- u. Herr.-Fahrräder neu u. gebr. fortw. zu hab. b. **Waffen-Kabel,** Kaiserstr. 229 (Eingang Hirschstr.). Tel. 8883. 8873

Damenrad, Brennabor, wie neu, billig abzugeb. Kaiserstr. 39, III r. B32842

Fahrrad zu verkaufen.
B32870 Sofienstraße 6.

Fahrrad (Gritzner), wie neu, billig zu verkaufen. Kronenstr. 46, H., 4.

Kinderwagen.

Fast neuer, el. g. großer, dunkelblauer Kinderwag. zu *M* 2800, sowie **1 Damenfahrrad,** gut erhalt., zu *M* 5800 zu verkaufen.
B32888 Kronenstr. 7, III.

Preiswert abzugeben:

Sacco- u. Sport-Anzüge, dar. Leinen u. Manchester, **Smoking u. Frackanzüge, Drillchanz. u. Windjacken, Joppen, Hosen** all. Art, lge. u. Breeches, feldgr. **Mil.-Mäntel, amerik. u. schw. Schlüpfer,** auch f. **Knab.** w. **Dam.-Hemden, Einf.-Hemden, Unterhos. Konjaden** bei **Axel** ad. B3287 Essenweinstr. 32, II.

Bereits neuer Hochzeits-Anzug, Tuch, f. besetzte Figur, billig abzugeben. Herrenstr. 20, 1 Tr. B32890

Gut erh. grauer Anzug für ält. stark. Herrn sow. Kinderwagen zu verkauf. Angebote u. Nr. B32860 an die Badische Presse.

Frack

auf Seide gef., m. Weste, sehr gut erhalten, preiswert abzugeben. Anzusehen 6—8 Uhr abends. Luisenstr. 70, II lks.

Zu verkaufen
1 H.-Paletot 1500 *M.*
1 Anzug 700 *M* mittl. Fig., Stoff für Anzug 800 *M*, Damenstiefel Gr. 39, 600 *M*, alles fast neu. Frick, Akademiestraße 37, II. Stock. B32786

Ein gut erhalten. Militärmantel zu verk. **Vogel,** Waldhornstr. 40, S. I.

Zu verkaufen
neuer Ulster (Raglanschnitt), grau, für mittl. Fig., 1 Paar neue und 1 Paar sehr gut erhaltene Damenhalbschuhe schwz. 38. Wo, sagt die Badische Presse unt. B32876.

Pony,

kräftig, gut im Zug, unter jeder Garantie, zu verkaufen. 3309a
Karl Lampert, Bruchsal.

Rehpinscher, hübsch jung, zu verk. Näh. Friedenstr. 13, parterre. B32844